

Vierteljährliche Information für die „Crème de la Crème“

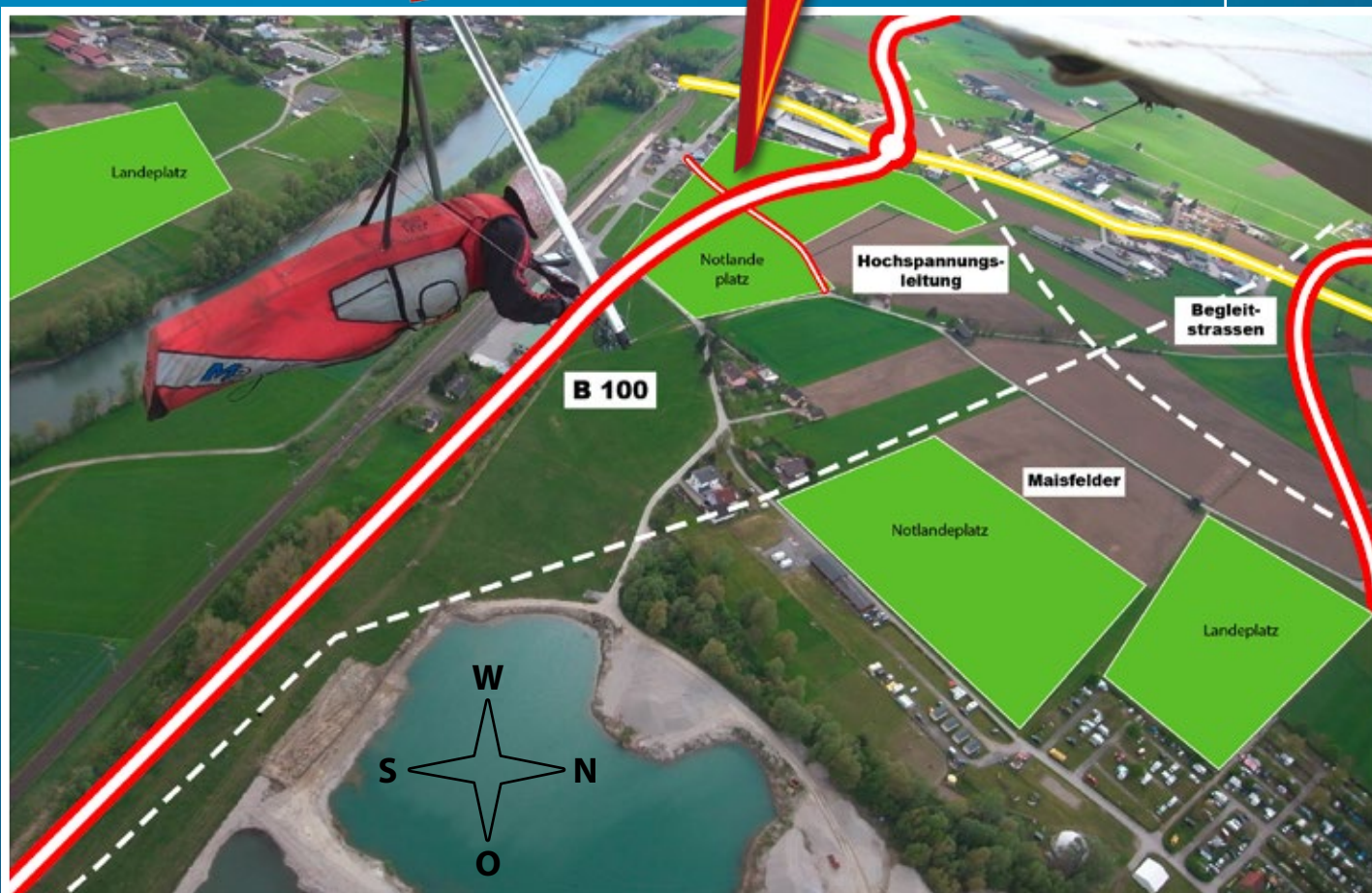
Alles über den Drachen- & Paragleiterflugsport, Sicherheit, Neuerungen, Infos.

Die Flash News sind unbezahlbar und deshalb gratis.

Ausgabe Nr. 176
Okt./Nov./Dez. 2021
Jahrgang 42

FLASH News

Seit
1979



Neubau B100/B87 und Begleitstraße - Greifenburg/Weissensee

— Straßenneubau
— Bestehende Straße
— Hochspannungsleitung

Bild: Fredi K.



Die neue Trasse der B 100 in Greifenburg

- | | |
|---------------|---|
| Südlich | – Eisenbahn-Trasse, Drau Fluss, neue B 100 Straßen-Trasse |
| Östlich | – Baggersee/Schotterteich, Camping Areal, Restaurant |
| Süd-Westlich | – bereits existierende 25 KV-Hochspannungsleitung |
| Nord-Westlich | – bereits existierende 110 KV-Hochspannungsleitung |
| Nördlich | – neue Begleitstraße |

AUFDECKEND - AUFWÜHLEND - AUFREGEND



Dynamischer Start einer Paragleiter-Pilotin am Startplatz Hochstein



Perfekter Start einer Drachen-Pilotin
am Startplatz „Achnach“ in Sand in Taufers



hang loose



Drachenfliegen in Dockweiler Beach down on the Coast just south
of LAX – Kalifornien im November 1976 auf einem Bill Bennet Drachen –
Pilot Al Gaivoto

Titelbild: Die neue Umfahrung von Greifenburg ist ein Segen für die Bewohner des Ortes, aber es verändert auch nachhaltig den HG + PG-Flugbetrieb in seiner bisherigen Form.

Fotos: Acro Rudi, Ralf Müller, Al Gaivoto, K. Fredi, Girstmair Bruno

FLASH News

... die ganze Wahrheit!

Ausgabe	Quartal 4
Nr. 176	Okt. / Nov. / Dez. 2021

ACG – FLIEGERÄRZTLICHE SACHVERSTÄNDIGE:		NÄCHSTER ERSCHEINUNGSTERMIN: 25. MÄRZ 2022	
DR. PETER METZGER (ZELL AM SEE) 0664 - 994 96 86		ANZEIGENSCHLUSS: 15. MÄRZ. 2022	
DR. GERHARD HAAS (ST. JOHANN I. T.) 0676 - 728 72 71		URHEBERRECHT UND INHALT: BRUNO GIRSTMAIR	
DR. CHRISTOPH SCHUH (FELDKIRCHEN) 0664 - 190 82 03		A – 9900 LIENZ, BEDA WEBER - GASSE NR. 4	
ÖAEC – ÖSTERR. AERO CLUB: (BEHÖRDE)		LIENZER SPARKASSE: BIC: LISPAT 21 XXX	
TEL.: + 43 – Ø 1 718 72 97 - 0		IBAN: AT 98 2050 7000 0400 8728	
ANSCHRIFT: PRINZ EUGEN STR. 12 A – 1040 WIEN		DHV - DEUTSCHER HÄNGEGLEITER VERBAND:	
		TEL.: + 49 – Ø 8022 – 9675 - 0	
		MIESBACHER STR. 2 D – 83701 GMUND TEGERNSEE	

01. IN EIGENER SACHE	08. TRADITIONELLES AUSGLEITEN SAND - TAUFERS
02. UNFÄLLE & STÖRUNGEN	09. WORÜBER MAN SPRICHT
03. DENN SIE WISSEN NICHT WAS SIE TUN	10. KLATSCH & TRATSCH AM LANDEPLATZ
04. DOLOMITEN MANN 2021	11. TERMINE & EREIGNISSE
05. SELBSTKOSTEN FLÜGE	12. EINFACH ZUM NACHDENKEN
06. UMFABUNG GREIFENBURG	13. SICHERHEITS - MITTEILUNGEN
07. HAUSAUFGABEN FÜR DAS JAHR 2022	14. NACHRUF & TRAUERFÄLLE

Tonband Dienst: 0900 – 91 15 66 06
GPS Landeplatz: N 46° 83' 746" O 12° 78' 493"
Meteo EXPERTS: Lienz: + 43 Ø 4852 – 62 511
Internet: www.osttirol-online.at/wetter

Persönlicher Auskunftsdienst: 0900 - 970 940
Google Maps: Eingabe **Landeplatz Postleite**
Wetter Hotline: 0900 – 511 599
Austro Control: 01 – 17 03 – 0

01. IN EIGENER SACHE :



EDITORIAL

Lieber Leser und Förderer der „Flash News“:



Redaktion
Bruno Girstmair

Du weißt ja ...

Worte sind schön aber Hühner legen Eier –
Afrikanisches Sprichwort.

Solltest Du an dieser Art der freien und vor allem unabhängigen Berichterstattung Gefallen finden bzw. ein Herzensanliegen sein, sowie auch der Erhalt unseres wohl einmaligen Fluggebietes mit seiner perfekten Infrastruktur und seinem wohl einmaligen Ambiente (Wohnzimmer-Wohlfühl-Atmosphäre), das (fast) keine



Du weißt ja ...



fly now – work later



Wünsche offen lässt, dir ein Anliegen sein – dann bitte ich Dich um eine Spende –

... diese ist jederzeit per "Paypal" möglich einfach und bequem

www.paypal.me/duweisstja - oder aber auch mittels Erlag- bzw. Zahlschein –

AT – 98 2050 7000 0400 8728 BIC – LISPAT 21 XXX

Die Bereitstellung sowie auch die Erhaltung der Start und Landeplätze (notwendige Infrastruktur) kostet nicht nur viel Geld sondern erfordert auch sehr viel Arbeit und das auch das ganze Jahr über. Wer nur ein wenig herumreist und in anderen Fluggebieten ein wenig herumschmökert, wird sofort erkennen, welch einmaliges Fluggelände wir hier zur Verfügung stellen, wo keiner angehalten wird, erst mal seinen Obolus / Fly Card oder einen Mitgliedsbeitrag zu entrichten, wie es zum Beispiel in anderen Fluggebieten obligatorisch gehandhabt wird.

Möchte mich noch zum Schluss bei allen Grundeigentümern für die Bereitstellung der Startplätze sowie des Landeplatzes, bei den Lienzer Bergbahnen für die Präparierung des Startplatzes im Winter, den Taxi Unternehmen Bundschuh, den Pächtern vom Restaurant St. Mandl und der Hochstein Hütte für die gute Bewirtung recht herzlich bedanken. Meine Wertschätzung ergeht natürlich an alle Piloten, Gäste, Unterstützer, Gönner und Freunde aus Nah und Fern, allen noch einmal vielen Dank für die Treue - schön zu wissen –

Für das Jahr 2022 die besten Wünsche verbunden mit einem immer „Gut Land“ grüßt Dich recht herzlich, Bruno

Be a „Flash Member“

**Is only for People who love Sport in the Air,
On the Ground,
Or in the Water.**

Aero Club (Behörde) siedelt um:

Es ist schon seit längerer Zeit im Gespräch, jetzt ist es offiziell: Der Behördenteil des ÖaeC ist nun mit 01. Dezember 2021 endgültig umgezogen. Die bisherige rechtliche Situation erforderte eine physische Trennung zwischen Aero Club Behörde in der Blattgasse Nr. 6 in A-1030 Wien situiert und dem Aero Club Verein situiert in der Prinz Eugen Str. 12 in A-1040 Wien - das hat nun zur Folge, dass mit Dezember 2021 auch der Behördenteil in der Prinz Eugen Straße seinen Platz einnehmen wird.

Für alle Piloten schon mal vorweg - im Besonderen aber für die gesamten Flugschulen im Lande, Vereine, Luftfahrt Unternehmen etc. lautet nun die neue Adresse ab sofort **ÖaeC FAA / Behörde Prinz Eugen Str. 12 in A-1040 Wien** egal ob bei Scheineinreichungen, Geländezulassungen, Jahresberichte aber auch in allen rechtlichen Fragen etc. alles läuft nun zentral in der Prinz Eugen Straße zusammen. Mit der Bitte um entsprechende Kenntnisnahme.



Du weißt ja ...



fly now – work later



„Covid 19“ wird uns noch sehr viel länger beschäftigen.

Mit Montag, den 22. November 2021 um 0 Uhr, trat die neue Verordnung bereits in Kraft und mit ebenfalls Montag, den 22. November 2021, kam die diesbezügliche E-Mail vom ÖaEC mit dem entsprechenden Hinweis als Link - es gilt bereits schon die 5. COVID-19-Notmaßnahmenverordnung. Hier nun der offizielle Link dazu -

[https://aeroclub.at/uploads/images/site/2209/news_kurzbeschreibung/COVID-19 -
Flugbetriebsregeln_211122-i02.pdf](https://aeroclub.at/uploads/images/site/2209/news_kurzbeschreibung/COVID-19_-_Flugbetriebsregeln_211122-i02.pdf)

Dann ging alles wieder Schlag auf Schlag - Am 03. Dezember 2021 wurde die aktuelle Notmaßnahmen Verordnung seitens des Aero Club mittels E – Mail kund getan.

Gestützt auf die 5. COVID-19-Notmaßnahmenverordnung des Bundesministers für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz idF BGBl. II Nr. 511/2021, empfiehlt der Österreichische Aero-Club als Sport-Fachverband für den gesamten Flugsport in Österreich die Ausübung jeglicher Art von Flugsport nur unter Berücksichtigung und Einhaltung folgender Grundregeln:

[https://aeroclub.at/uploads/images/site/2242/news_kurzbeschreibung/COVID-19 -
Flugbetriebsregeln_211202-i02.pdf](https://aeroclub.at/uploads/images/site/2242/news_kurzbeschreibung/COVID-19_-_Flugbetriebsregeln_211202-i02.pdf)

Mit der Bitte um Kenntnisnahme und um Aushang am Landeplatz bzw. Vereins-Clubraum etc. Eine Aussage dazu von der Bürgermeisterin der Stadt Lienz Dipl. Ing. Elisabeth Blanik anlässlich einer Gemeinderats Sitzung zur Causa "Corona" -

- Es wird in Zukunft nichts mehr so sein, wie es einmal war –

Der neue deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz bringt es in der Causa "Corona" auf den Punkt -

Es hört nicht im März 2022 auf - es wird eine lange Pandemie geben.

Das leidige Thema Versicherungen, aber ohne diese geht es auch nicht.

Gerade zu Jahresende flattern so ohne Ende die Zahlscheine wieder ins Haus bzw. seit einigen Jahren eben diese auch auf dem digitalen Weg. Nach dem Öffnen fällt eines immer sofort auf - wir müssen die Preise leider leicht erhöhen, zum Beispiel die wohl häufigste Erklärung dafür (Verbraucher-Preis-Index) etc.

Was wird schon billiger - werden sich zu Recht nun viele fragen, doch es gibt die Versicherungsagentur "Air & More" - da bleiben zumindest die Preise gleich und wie zu erfahren war, das immerhin schon seit 10 Jahren. Das heißt im Klartext: auch für das Jahr 2022 gibt es für alle Kunden keine Preiserhöhungen.

So kommt nun auch noch als weitere Dienstleistung, der Bereich HG + PG - Windenschlepp zur Angebots-Palette dazu, hier wird in erster Linie für den deutschen Markt ein Produkt angeboten.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Die Solo HG + PG - Versicherungen können bei der Fa. Air & More in Österreich auch personenbezogen abgeschlossen werden, das heißt kein **Baujahr oder Seriennummer** etc. ist dazu erforderlich. Nicht aber so bei Tandem HG + PG und allen Motorisierten HG + PG und allen Fluggeräten, die im Ausbildungsbetrieb verwendet werden - hier ist es obligatorisch, die Daten (Typenschild) jedes einzelnen Fluggerätes der Versicherung zu übermitteln.

Es gibt auch noch weitere Anbieter am Versicherungsmarkt wie zum Beispiel die Firma AXA Sepp Himberger, den Österr. Aero Club Firma Transsylvania / Helvetia, die Firma Parawing, den DHV Firma HDI und Gerling Konzern und anderer mehr, ein wenig herum stöbern zahlt sich immer aus und bitte nicht vergessen, unbedingt immer auf das "KLEINGEDRUCKTE" zu achten bevor unterschrieben wird.



03. Unfälle und Störungen :



Nachtrag Quartal III 2021

Bruneck / Südtirol: Am Freitag den 17. September startete gegen 14 Uhr 20 ein **niederländischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Kronplatz aus zu einem Flug. Pustertal: Paragleiter stürzt ab – schwer verletzt - Am Freitag ist ein Paragleiter bei Bruneck abgestürzt. Der Mann erlitt dabei schwere Verletzungen.

Gegen 14.20 flog der Paragleiter aus den Niederlanden vom Kronplatz in der Umgebung von Reischach. Aus bisher unbekannter Ursache stürzte er in einem Waldstück ab. Hier blieb er in den Bäumen hängen.

Der Bergrettungsdienst half dabei, den Schwerverletzten aus dem Geäst zu bergen. Der Notarztthubschrauber Pelikan 2 brachte ihn ins Bezirkskrankenhaus von Bruneck.

Zeltingen - Rachtig / Deutschland: Am Samstag den 18. September startete gegen 17 Uhr ein **39-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Glück im Unglück hatte ein 39-jähriger Gleitschirmflieger aus einer Eifelgemeinde. Nachdem er in der Gemarkung Zeltingen-Rachtig bereits etwa 30-45 Minuten in der Luft war, verlor er aus noch nicht geklärten Gründen die Kontrolle über den Schirm und führte eine Notfalllandung durch. Hierbei geriet er in eine Baumkrone. Von dort wurde er mittels Drehleiter der FFW Kues unverletzt geborgen.

Im Einsatz waren die FFW aus Kues, Zeltingen und Novian mit insgesamt 23 Kräften, der stellv. Wehrleiter der VG Bernkastel-Kues, das DRK mit einem RTW und die Polizei Bernkastel-Kues



Du weißt ja ...



fly now – work later



Hinterstoder / Oberösterreich:



Am Samstag den 18. September startete ein **50-**

jähriger

deutscher Paragleiter Pilot vom Startplatz Höss aus

zu einem Flug. Ein 50-jähriger Mann aus Deutschland ist am Samstag im Bezirk Kirchdorf an der Krems beim Paragleiten tödlich verunglückt. Der Mann stürzte durch einen Strömungsabriss aus 15 Meter Höhe ab, so die Polizei am Sonntag.

Der 50-Jährige war mit zwei Freunden – ebenfalls aus Deutschland – im Fluggebiet der Höss in Hinterstoder unterwegs. Die drei besitzen laut Polizei zertifizierte Gleitschirme und hatten bereits zwei Flüge absolviert. Seitenwind gemeistert -

Für das dritte Mal wählte der 50-Jährige den sogenannten Weststartplatz in fast 1.800 Meter Höhe. Laut Polizeiprotokoll bekam der Mann bereits in der Startphase Probleme durch Seitenwind, die er aber meisterte. Über Skipiste abgestürzt

Kurz darauf allerdings kam es zu einem Strömungsabriss auf einer Seite des Schirmes. Der Deutsche fiel aus etwa 15 Meter Höhe auf die Skipiste. Seine Freunde, die seinen Absturz sahen, leisteten Erste Hilfe und alarmierten die Rettungskräfte. Der Notarzt konnte jedoch nur noch den Tod des 50-Jährigen feststellen.

Gainmhich / Schottland:



Am Samstag den 18. September startete eine **Motorisierte**

Paragleiter Pilotin Sacha Dench zu einem Flug. Durch

den Absturz des Gleitschirms wurde Dench schwer verletzt. Dan Burton, ein Mitglied ihres Unterstützungspersonals, wurde bei dem Absturz getötet. Der Unfall ereignete sich in der Nähe von Loch na Gainmhich im hohen Norden von Schottland.

Dan Burton Aufgabe war es zu filmen und fotografieren, beide Opfer waren erfahrene Gleitschirmpiloten. Nach dem Vorfall wurden Polizei und Rettungskräfte zur Unterstützung zugezogen. Ermittlungen sollen nun die Einzelheiten des Unfalls klären.

Als Sacha Dench in Schottland durch die Luft glitt, kam es zu einem schlimmen Unfall.

Ein Schreiben der von Dench gegründeten Firma Conservation Without Borders erklärt: «Es tut uns sehr leid, bestätigen zu müssen, dass Dan Burton, der unterstützende Motorschirmfahrer, an den Folgen des Unfalls gestorben ist. Sacha Dench ist schwer verletzt und wird im Krankenhaus behandelt. Ihre Verletzungen sind schwer, aber nicht lebensgefährlich.»

Leisach - Amlach / Osttirol: Am Dienstag den 21. September startete gegen 10 Uhr 30 ein **35-**

jähriger österreichischer Paragleiter Pilot vom Gipfel des

Spitzkofel aus zu einem Flug. Beim Flug vom Spitzkofel stürzte der Mann ca. 30 Meter ab und blieb in einem Felsen hängen. Sein Paragleiter-Kollege verständigte noch während des Fluges die Einsatzkräfte.

Zwei österreichische Staatsangehörige stiegen am Dienstag, 21. September, gegen 10.30 Uhr, von Amlach auf den „Spitzkofel“ (2.717 m). Sie beabsichtigten, mit ihren mitgetragenen Paragleitschirmen direkt vom Gipfelbereich ins Tal zu fliegen. Nach ca. einer Stunde gelang dem 34-Jährigen ein



Du weißt ja ...



fly now – work later



erfolgreicher Start, und er flog vom Gipfelbereich in Richtung Nordwesten. Wenige Sekunden später wendete er wieder in Richtung Gipfelbereich und musste dabei feststellen, dass sein 35-jähriger Kollege ca. 30 Meter vom Gipfel abgestürzt war.

Dessen Paragleitschirm verhängte sich in einem Felsen, wodurch ein weiterer Absturz verhindert wurde. Der Mann blieb schwer verletzt in einer Felsrinne liegen. Der 34-Jährige veranlasste während des Fluges die Alarmierung des Notarzhubschraubers sowie der Bergrettung über die Leitstelle Tirol. Der schwer verletzte Gleitschirm-Pilot wurde vom Notarzhubschrauber mittels Tau geborgen, ins Tal und anschließend ins Klinikum Klagenfurt geflogen. Drei Einsatzkräfte der Bergrettung Lienz unterstützten die schwierige Bergung des Verletzten.

Montafon / Vorarlberg: Am Donnerstag den 23. September startete gegen 17 Uhr 45 ein **25-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** in Schruns aus zu einem Flug. Großes Glück hatte am Donnerstagabend ein 25-jähriger Gleitschirmpilot im Vorarlberger Montafon. Der junge Mann war kurz nach dem Start in Schruns abgestürzt, blieb dabei aber wie durch ein Wunder unverletzt. Da er jedoch aus eigener Kraft nicht weiter kam und auch nicht neu starten konnte, musste er mittels Taubergung vom Polizeihubschrauber gerettet werden. Die Beamten machten nach der Rückkehr ins Tal noch eine andere – für den Piloten unangenehme – Entdeckung.

Gegen 17.45 Uhr startete ein 25-jähriger Paragleiter bei besten Wetterbedingungen in Schruns vom Startplatz nahe der Wormser Hütte zu einem Flug. Unmittelbar nach dem Start flog der Mann in südliche Richtung und beabsichtige kurz danach, wieder in die Gegenrichtung zu fliegen.

Bei diesem Umkehrmanöver kam der junge Mann allerdings dem Boden zu nahe, wodurch sich sein Fluggerät verhedderte und schließlich hängen blieb. Der Pilot schlug in der Folge aus einer Höhe von gut zwei Metern auf dem Gelände auf, blieb dabei aber wie durch ein Wunder unverletzt.

Detail am Rande - der Verunfallte hatte keine gültige PG - Lizenz und somit auch keinen Versicherungsschutz - damit wird diese Rettungsaktion zu einer wahrscheinlich sehr teuren Erfahrung werden, und das unabhängig von einer Verwaltungsübertretung.

Kleblach Lind / Kärnten: Am Freitag den 24. September startete gegen 11 Uhr ein **54-jähriger deutscher Paragleiter Pilot Flugschüler** vom Startplatz Radlberg aus zu einem Schulungsflug in Richtung des Landesplatzes beim Badeteich in Kleblach. Während seines Ausbildungsfluges machte er einen Lenkfehler und er stieß gegen einen etwa 20 Meter bis 25 Meter hohen Baum. Der Schirm blieb an einem der Äste in der Baumkrone hängen, wodurch der Pilot in etwa 20 Meter Höhe festsass.

Per Funk den Notruf gewählt

Aufgrund des Funkkontaktes zum Flugleiter konnte dieser einen Notruf absetzen. Bei diesem Unfall wurde der Pilot nicht verletzt. Er konnte von Mitgliedern der Bergrettung auch unverletzt geborgen werden. Im Einsatz standen vier Mann der FF Kleblach und sechs Mann der Bergrettung.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Bruneck / Südtirol: Am Freitag den 24. September startete gegen 12 Uhr 45 ein **Paragleiter Pilot** vom Startplatz Kronplatz aus zu einem Flug. Paragleiter stürzt bei Landung ab - Am Freitag ist am Kronplatz ein Paragleiter bei der Landung abgestürzt. Er erlitt dabei erhebliche Verletzungen.

Der Paragleiter flog gegen 12.45 Uhr über der Herzlalm am Kronplatz, wo er zur Landung ansetzte. Aus bisher unbekannten Gründen misslang das Manöver und der Mann stürzte ab.

Der Notarzthubschrauber Pelikan 2 flog mit Einsatzkräften der Bergrettung zum Unfallort. Nach der Erstversorgung auf der Alm wurde der mittelschwer Verletzte ins Bezirkskrankenhaus von Bruneck geflogen.

Walenstadt / Schweiz: Am Freitag den 24. September startete ein **30-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot Flugschüler** zu einem Übungsflug.

Der 30-jährige Gleitschirmpilot in Ausbildung befand sich im Landeanflug. Aus bislang unbekannten Gründen prallte er dabei gegen einen Holzzaun.

Er erlitt dabei unbestimmte Beinverletzungen. Durch den aufgebotenen Rettungsdienst wurde nach der Erstbetreuung des Verunfallten zum Transport ins Spital ein Rettungshelikopter angefordert. Die Kantonspolizei St. Gallen führte eine Unfallaufnahme durch.

Elzach / Schweiz: Am Freitag den 24. September starteten gegen Nachmittag ein **49 und ein 53-jähriger Paragleiter Pilot** vom Startplatz Gschasikopf aus zu einem Flug.

Die Kollision zweier Gleitschirmflieger in der Luft ist im Landkreis Emmendingen glimpflich abgelaufen. Beide Flieger blieben unverletzt, wie die Polizei am Montag mitteilte. Die beiden Piloten seien bereits am Freitagnachmittag in der Nähe des Gleitschirmfliegerstartplatzes Gschasikopf bei Elzach wohl mit einem zu geringen Höhenunterschied aufeinander zugeflogen. Der etwas höher fliegende 53 Jahre alte Pilot habe mit seinen Füßen den Schirm des tiefer fliegenden 49-Jährigen gestreift. Dabei riss dessen Gleitschirm ein, was zu einem kurzzeitigen Kontrollverlust geführt habe. Der betroffene Pilot habe geistesgegenwärtig seinen Rettungsschirm aktiviert. Er konnte laut Polizei einen harten Absturz vermeiden und landete in der 35 Meter hohen Baumkrone einer Tanne. Es dauerte den Angaben zufolge rund 90 Minuten, ehe der Pilot von der Bergwacht unverletzt geborgen werden konnte.

Auch der 53-Jährige geriet mit seinem Gleitschirm nach dem Kontakt ins Trudeln. Er konnte sich jedoch wieder stabilisieren und letztendlich sicher landen.

Lenk im Simmental / Schweiz: Am Freitag den 24. September trafen sich mehr als 100 **Paragleiter Pilotinnen** zum **"Frauentreffen"** in Lenk im Simmental. Es kam zu einem Unfall, der letztlich glimpflich ausging. Ein Flugschüler knallt im Flug in eine Pilotin und verheddert sich in ihrem Schirm. Geistesgegenwärtig wirft die Pilotin ihren Retter. Zusammen gehen beide an ihrem Notfallschirm zu Boden. Leicht verletzt kommen beide ins Krankenhaus, das sie am Tag darauf aber wieder verlassen können.

Schreckmoment in der Luft

Natürlich wurde auch viel geflogen. Nebst den Pilotinnen waren am Wochenende zusätzlich noch die Teilnehmenden eines gleichzeitig stattfindenden «Hike and Fly»-Wettbewerbes und natürlich einige



Du weißt ja ...



fly now – work later



private Pilotinnen und Piloten unterwegs. Bei so vielen Gleitschirmen in der Luft passiert leider auch hin und wieder mal ein Unfall.

Laut Ganter sei es am Freitag zu einem Zusammenstoß gekommen. «Ein Flugschüler ist in eine unserer Pilotinnen reingeflogen.» Eine solche Kollision in der Luft sei niemals wünschenswert, glücklicherweise hätte die Pilotin aber gut reagiert und gleich den Rettungsschirm geworfen. «Beide sind glücklicherweise mit dem Schrecken und ein paar blauen Flecken davon gekommen.»

Reischach / Südtirol: Am Samstag den 25. September startete gegen 16 Uhr 15 eine **Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. Der Unfall ereignete sich am Landeplatz für Paragleiter in Reischach.

Beim Landeanflug hatte eine Gleitschirmpilotin kurz vor dem Aufsetzen technische Probleme und stürzte die letzten 4 Meter ab. Dabei zog sie sich mittelschwere Verletzungen zu. Sie wurde ins Krankenhaus von Bruneck gebracht.

Im Einsatz standen der Notarzt sowie ein Team des Weißen Kreuzes und ein Notarzthubschrauber.

Gilgenhöfen / Deutschland: Am Sonntag den 26. September startete gegen 13 Uhr 20 ein **39-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** aus Lenggries zu einem Flug. Ein 39 Jahre alter Lenggrieser ist am Sonntag mit seinem Gleitschirm abgestürzt und hat sich dabei schwer verletzt. Wie die Polizei berichtet, hatte der Mann bereits mehrere Gleitschirmflüge an den Gilgenhöfen absolviert, als sich gegen 13.20 Uhr der Unfall ereignete. In etwa 50 bis 80 Metern Höhe über dem Boden klappte das Fluggerät in sich zusammen, und auch der daraufhin geworfene Rettungsfallschirm entfaltete sich nicht. Der 39-Jährige stürzte laut Polizei nahezu ungebremst auf eine Wiese, etwa 300 Meter südlich des Landeplatzes. Bei dem Fall zog er sich so schwere Verletzungen zu, dass er mit dem Rettungshubschrauber ins Unfallklinikum Murnau gebracht werden musste. Warum der Gleitschirm zusammenklappte und wieso sich dann auch der Rettungsfallschirm nicht öffnete, dazu dauern noch Ermittlungen an.

Du weißt ja ... Wir spezialisieren uns auf Wolkenflüge, denn bei Schönwetter kann ja ein jeder fliegen.

Quartal IV 2021

Wiener Neustadt / Niederösterreich: Am Samstag den 02. Oktober startete ein **20-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Hohe Wand aus zu einem Flug. Am ersten Oktoberwochenende wurde die Bergrettung Hohe Wand gleich zu zwei Einsätzen alarmiert. Am Samstag verlor ein 20-jähriger Paragleiter kurz nach dem Start die Kontrolle und stürzte wenige Meter unter dem Startplatz in felsiges Gelände.

Der verletzte Wiener konnte laut Bergrettung rasch lokalisiert werden. Vor Ort eingetroffen stellte sich heraus, dass sich der Verunfallte durch den Absturz mehrere Verletzungen zugezogen hatte. Noch am Unfallort wurde er von den Rettern erstversorgt und mittels Flaschenzug geborgen. Oben angekommen konnte der Verletzte an das Rote Kreuz Wiener Neustadt übergeben werden



Du weißt ja ...



fly now – work later



Listringen / Deutschland: Am Sonntag den 10. Oktober startete gegen Nachmittag ein **57-jähriger deutscher Motorisierter Paragleiter Pilot** aus Hildesheim zu einem Flug. Die Polizei raste am Sonntagnachmittag zu einem Maisfeld in Listringen, wo zuvor ein Gleitschirmflieger kontrolliert gelandet war. Grund waren technische Probleme (Motorausfall).

Annenheim / Kärnten: Am Samstag den 16. Oktober startete gegen Mittag ein **59-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot aus Villach vom Startplatz Gerlitz** aus zu einem Flug.

Kurze Zeit später verlor der Villacher die Kontrolle über das Fluggerät und stürzte in die Tiefe. Dabei prallte der Mann so heftig auf, dass er sich schwere Verletzungen zuzog. Die Rettungsmannschaft der Hubschraubers RK1 konnte den Villacher bergen und brachte den Verunfallten in das Krankenhaus nach Villach.

Mayrhofen / Nordtirol: Am Samstag den 16. Oktober startete gegen Nachmittag ein **42-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Steinerkogel aus zu einem Flug. Kurioser Zwischenfall in Mayrhofen im Tiroler Zillertal (Bezirk Schwaz)! Ein 42-jähriger Deutscher streifte kurz nach dem Start am Freitagnachmittag mit seinem Gleitschirm unterhalb des Paragleiter-Startplatzes „Steinerkogel“ einen Baum und blieb dort hängen.

Der Pilot war vom Wind in Richtung Wald gedrückt worden. Dadurch klappte der Schirm seitlich ein und blieb dann im Baum hängen. Zeugen beobachteten den Vorfall und setzten den Notruf ab.

Pilot blieb unverletzt

Der Mann konnte selbstständig vom Baum absteigen. Er blieb bei der Aktion unverletzt. Gleitschirm und Gurtzeug wurden von der Bergrettung Mayrhofen geborgen. Im Einsatz stand zudem der Notarzthubschrauber.

Nur zehn Minuten später blieb ein 30-Jähriger – ebenfalls deutscher Staatsbürger – kurz nach dem Start in Brandberg in einer Höhe von rund 25 Metern in einem Baum hängen.

Beide Bruchpiloten blieben unverletzt und konnten selbst von den Bäumen klettern. Den ausgerückten Bergrettern (in beiden Fällen wurde auch ein Notarzthubschrauber alarmiert) blieb nur, die Ausrüstung von den Bäumen herunter zu holen.

Walensee / Schweiz: Am Samstag den 16. Oktober startete gegen Nachmittag ein **65-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot im Rahmen eines Sicherheits Trainings** zu einen Übungsflug.

Ein 56-jähriger Gleitschirmpilot hat am Samstagnachmittag während eines Sicherheitstrainings die Kontrolle über seinen Gleitschirm verloren und ist in den Walensee gestürzt. Der Mann wurde dabei unbestimmt verletzt.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Der 56-Jährige befand sich in einem Sicherheitstraining. Aus noch unbekannten Gründen verlor er die Herrschaft über seinen Gleitschirm und landete unsanft im Walensee, wie die Kantonspolizei St.Gallen mitteilt. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der Mann verletzt.

Mit einem Boot konnte der 56-Jährige an Land und von dort mit dem Rettungsdienst ins Spital gebracht werden.

Mit einem Boot konnte der 56-Jährige an Land und von dort mit dem Rettungsdienst ins Spital gebracht werden.

Zillertal - Nordtirol: Am Samstag den 16. Oktober startete gegen 13 Uhr 30 ein **42-jähriger österreichischer Tandem Paragleiter Pilot (Einheimischer) mit einem 43-jährigen österreichischen Passagier** vom Startplatz Stuanmandlbahn aus zu einem Tandemflug. Einen höchst unsanften Ausgang nahm am Samstagnachmittag ein Paragleiter-Tandemflug im Zillertal. Pilot und Passagier wurden dabei verletzt. Im Einsatz stand auch ein Notarzthubschrauber.

Gegen 13.30 Uhr startete der 42-jähriger einheimische Tandempilot gemeinsam mit einem 43-jährigen Österreicher in Gerlos im Bereich der Stuanmandlbahn zu einem Flug. Aus bisher ungeklärter Ursache gelang der Start nicht - Aufprall auf Geländekuppe

Der Pilot setzte nach dem Anlaufen hart auf einer Geländekuppe auf und zog sich eine schwere Beinverletzung zu. Der Passagier wurde im Bereich der Hüfte leicht verletzt. Der Schirm verding sich im Latschengürtel unterhalb der Startstelle. Der Notarzthubschrauber Heli 4 führte die Bergung des verletzten Piloten durch. Er wurde zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus Schwaz geflogen.

Obertraun / Steiermark: Am Sonntag den 17. Oktober startete gegen 14 Uhr 15 eine **27-jährige österreichische Paragleiter Pilotin und ein 32-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** Freund beide aus der Steiermark vom Startplatz Krippenstein aus zu einem Flug. Kurz nach dem Start drehte die 27-jährige nach links weg und stürzte aus bisher unbekannter Ursache in felsiges Gelände. Ihr Freund setzte daraufhin einen Notruf ab. Die Schwerverletzte wurde vom Notarzt Hubschrauber Martin 3 aus Scharnstein mit einem variablen Tau aus dem Gelände gerettet.

Auch der Polizei Hubschrauber aus Oberösterreich Linz war unterstützend im Einsatz. Die Schwerverletzte war ansprechbar und nach der Erstversorgung ins das Klinikum Wels geflogen.

Frisanco - Meduno / Italien: Am Samstag den 11. September startete ein **deutscher Drachenflieger Pilot** A.K. im Rahmen eines internationalen Wettbewerbes (Spring Meeting) in der Starrflügel Klasse zu einem Flug. Anbei Übersetzung Bericht im „Messaggero Veneto“ :

„Mit Flügel eines Drachenfliegers gestreift und abgestürzt:
Pilot, der bei einem internationalen Bewerb teilnahm, schwer verletzt“



Du weißt ja ...



fly now – work later



FRISANCO (Provinz Pordenone): Der Drachenflieger (nicht wie zuerst angenommen ein Paraglider) hat den Hilfskräften an der Pala Barzana des Gebirgsmassivs Monte Raut in 1.340 m Höhe Einiges abverlangt.

Es handelt sich um einen Mann aus Deutschland. Es ist noch nicht klar, wie es zu diesem Unfall kam, aber höchstwahrscheinlich ist er im Bestreben einer besseren Ausnutzung der Winddynamik zu nahe an Bergabhänge geraten.

Die technisch ausgebildete Rettungsmannschaft an Bord des regionalen Hubschraubers, von der Organisation „Sores“ gesendet, ist auf einem dieser Abhänge gelandet und hat im Zuge eines zweiten Einsatzes durch die Alpinrettung Maniago (mit zwei Technikern an Bord) den Verletzten bergen können.

Dank ergeht an Winfried Greuter für die Übersetzung von Italienisch auf Deutsch. Den Originaltext auf Italienisch findest Du dazu unter folgenden Link - <https://messaggeroveneto.gelocal.it/udine/cronaca/2021/09/11/news/parapendio-precipita-sotto-gli-occhi-di-alcuni-escursionisti-1.40691299>

Dazu der DHV Kommentar in der Print Ausgabe zum schweren Unfall (Spring Meeting) des hier aufgeführten Deutschen Wettkampf Teilnehmers.

11. September 2021 - Durchgang gecancelt

Auf Grund eines schweren Unfalls wurde der Durchgang abgebrochen. Wir wünschen dem verunfallten Piloten auf diesem Wege alles erdenklich Gute. Aus <<https://www.dhv.de/piloteninfos/wettbewerb-sport/drachen-szene/live-berichte/spring-meeting-2021/>>

Roquebrune / Monaco:



Anfang Oktober startete ein **65-jähriger deutscher**

Paragleiter Pilot zu einem Flug.

Obwohl der Pilot nur ca. 20 Meter vom Ufer entfernt wasserte und 3 Männer schnell schwimmend- unter hoher Eigengefährdung- zu Hilfe kamen, überlebte der Pilot nicht.

Die Helfer schilderten die Rettungsversuche als extrem problematisch. Schirm und Gurtzeug waren so voller Wasser, dass es nahezu unmöglich war, Pilot und Ausrüstung an Land zu bekommen. Aus <<https://www.dhv.de/newsdetails/article/todesfalle-wasser/>>

Dramatische Gleitschirm-Unfälle in der Türkei

Beim Air Games Festivals an der türkischen Riviera gab es am Wochenende 22. bis 24. Oktober 2021 mehrere Abstürze einiger Gleitschirme – hier der Link dazu -

Aus <<https://www.bild.de/video/clip/news-ausland/mehrere-verletzte-dramatische-gleitschirm-unfaelle-in-der-tuerkei-78052008.bild.html>>

Annweiler / Deutschland: Am Sonntag den 24. Oktober startete gegen 14 Uhr ein **61-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Westpfälzer ist mit seinem Gleitschirm am Kleinen Adelberg bei Annweiler im Baum gelandet, wie die Polizei auf



Du weißt ja ...



fly now – work later



Anfrage bestätigt. Der Südpfälzer Gleitschirmclub hat den Rettungseinsatz gemeldet. Demnach war der Startversuch missglückt. Der Pilot war bereits kurz nach Abheben an einem Baum am Rand der Startschneise hängen geblieben. Laut der „Duddefliecher“ fiel der Mann dann aus etwa acht Metern Höhe und zog sich vermutlich einen Bruch am Arm zu. Ein anderer Pilot kontaktierte die Rettungsleitstelle, woraufhin Feuerwehr und Notarzt zu Hilfe kamen.

Aus https://www.rheinpfalz.de/lokal/landau_artikel,-gleitschirmflieger-landet-im-baum-und-st%C3%BCrzt-in-tiefe-arid,5269911.html>

Gottmadingen / Deutschland: Am Sonntag den 24. Oktober gab es viel Blaulicht rund ums Rosenegg. Der Polizei ist am Sonntag gegen 18.45 Uhr ein abgestürzter **deutscher Paragleiter Pilot** südwestlich der Roseneggstraße gemeldet worden. Dieser war zuvor ins Trudeln geraten, weshalb der Anzeigenerstatter von einem Absturz ausging, berichtet die Polizei am Montag.

Eine großangelegte Suche wurde daraufhin eingeleitet, die Felder und Waldstücke wurden zu Fuß, aber auch mit Drohnen und einem Polizeihubschrauber per Wärmebildkamera abgesucht. Kurz vor 22 Uhr wurde die Suche dann aber ergebnislos eingestellt, da nach intensiver Absuche und diversen Abklärungen keine Hinweise für einen Absturz erlangt werden konnten, so die Polizei am Montagmittag.

Hennef / Deutschland: Am Dienstag den 26. Oktober startete gegen Nachmittag ein **65-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Gleitschirm-Flieger stürzt ab: Mann wird mit Hubschrauber gerettet.

Ein Gleitschirmflieger ist an einem Steilhang im Rhein-Sieg-Kreis verunglückt und mit einem Rettungshubschrauber geborgen worden.

Einsatzkräfte haben den Mann mit einem SAR-Hubschrauber der Bundeswehr gerettet. Bundeswehr / Transporthubschrauberregiment 30

Der 65-Jährige war aus ungeklärter Ursache am Dienstagnachmittag nahe der Stadt Hennef abgestürzt, wie die [Feuerwehr](#) mitteilte. Die Einsatzkräfte konnten nach dem Eintreffen eine Verletzung an der Wirbelsäule nicht ausschließen. Daher wurde ein Hubschrauber der Bundeswehr mit Rettungswinde zu Hilfe gerufen, um den Mann bergen zu können. Aus <https://www.tag24.de/nachrichten/unfall/gleitschirm-flieger-stuerzt-ab-mann-wird-mit-hubschrauber-gerettet-2178810>>

Du weißt ja ...

Du hast ein Leben lang versucht Dich mit dem Drachen und Gleitschirm umzubringen und nun hast Du Angst vor einem Impfstoff.

Neustift - Stubaital / Nordtirol: Am Samstag den 23. Oktober startete gegen Mittag ein **22-jähriger italienischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug.

Mit erheblichen Verletzungen musste am Samstag ein Paragleiterpilot aus Italien in die Klinik Innsbruck eingeliefert werden. Der junge Mann war im Stubaital mit seinem Gleitschirm auf einen Acker abgestürzt.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Der Unfall ereignete sich laut Polizei kurz nach Mittag in Neustift im Stubaital. Der 22-Jährige leitete laut Zeugen einen Spiralflug ein. Plötzlich konnte er seinen Gleitschirm offenbar nicht mehr steuern und unter Kontrolle bringen.

450 Meter abseits des eigentlichen Landeplatzes stürzte der Italiener daraufhin ab. Er schlug auf einem Acker am Boden auf und zog sich erhebliche Verletzungen zu. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung mit dem Notarzthubschrauber in die Klinik Innsbruck geflogen.

Fladnitz an der Teichalm / Steiermark: Am Donnerstag den 28. Oktober startete eine **österreichische Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Fladnitzberg aus zu einem Übungsflug. Der Schirm verfang sich im Geäst dreier Bäume Bergrettung Fladnitz Teichalm.

Glück im Unglück hatte eine Schülerin der Flugschule Fladnitz an der Teichalm. Am Donnerstag musste sie in einem Baum notlanden, unweit der Startwiese am Fladnitzberg. Der Grund für die Notlandung ist noch unklar. Die Bergrettung Fladnitz an der Teichalm konnte die Frau unverletzt befreien.

Wasserauen / Schweiz: Am Samstag den 06. November startete gegen Nachmittag ein **schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Die Rega suchte im Raum bei Äschen nach einem abgestürzten Gleitschirmflieger. Der Pilot blieb dabei unverletzt und setzte sich anschließend selbständig mit der Rega in Verbindung.

Neustift / Nordtirol: Am 07. November startete gegen 14 Uhr ein **32-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** Einheimischer vom Startplatz Eisgrat neben der Bergstation der Stubaier Gletscherbahn aus zu einem Flug. Beim Absturz mit seinem Paragleiter im Stubaital ist ein 32-Jähriger verletzt worden. Wie die Polizei am Sonntag berichtete, kam es zu dem Unfall bereits am 7. November.

Der Mann war neben der Bergstation Eisgrat der Stubaier Gletscherbahn mit seinem Gleitschirm gestartet und über Skipisten, die Mittelstation Gamsgarten weiter in Richtung Talstation geflogen. Beim Landeanflug kurz nach 14 Uhr verlor der Einheimische die Kontrolle über seinen Gleitschirm und stürzte im Bereich der Talstation aus unbekannter Höhe auf den schneebedeckten Almboden ab. Laut Erstdiagnose erlitt der Mann einen Handgelenksbruch. Er wurde zur Abklärung in die Innsbrucker Klinik geflogen.

Spital am Phyrn / Oberösterreich: Am Samstag den 23. November startete gegen Mittag ein **27-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Linz zu einem Flug. Der Pilot ist beim Landeanflug aus rund zehn Metern abgestürzt und schlug auf einer Wiese in der Nähe eines Kaufgeschäftes auf. Er wurde unbestimmten Grades verletzt. Der Rettungshubschrauber Christophorus 14 brachte ihn ins Landeskrankenhaus Schladming.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Ehrwald / Nordtirol: Am Freitag den 12. November startete gegen 17 Uhr ein **39-jähriger deutscher mit zwei weiteren ebenfalls deutschen Paragleiter**

Piloten vom Startplatz Zugspitze aus zu einem Flug. Dramatischer Nachteinsatz für die Bergrettung Ehrwald auf der Zugspitze in Tirol: Gemeinsam mit dem Team des Notarzthubschraubers RK-2 bargen die Einsatzkräfte am Freitag in der Dunkelheit einen abgestürzten, schwer verletzten deutschen Gleitschirmflieger. Der 39-Jährige wurde in die Innsbrucker Klinik geflogen.

Mit zwei Kollegen war der 39-Jährige untertags zu Fuß auf die Zugspitze gestiegen. Das Trio wollte dann mit dem Gleitschirm zurück ins Tal fliegen. Nachdem seine beiden Freunde – ebenfalls Deutsche erfolgreich gestartet waren, versuchte es der 39-Jährige bei Rückenwind und somit heiklen Bedingungen. Er kam allerdings nicht weit, sondern stürzte gegen 17 Uhr gleich nach dem Start in unwegsames Gelände ab.

Freundin schlug Alarm

Dort blieb er schwer verletzt liegen und befand sich außerdem in großer Gefahr, weiter über die Flanke zu stürzen. „Es ist ihm noch gelungen, seine Freundin zu kontaktieren, die Alarm schlug“, sagt Regina Poberschnigg, Leiterin der Bergrettung Ehrwald. Zum Glück konnte der Notarzthubschrauber RK-2 aus Reutte starten. Regina Poberschnigg, Leiterin der Bergrettung Ehrwald

Eine terrestrische Bergung mit Unterstützung der Zugspitzbahn war nicht möglich, weil die Bahn derzeit die Revision durchführt. „Zum Glück konnte der Notarzthubschrauber RK-2 aus Reutte starten“, erzählt Poberschnigg. Weil sich aber der Gleitschirm direkt unterhalb des Verletzten befand, scheiterte die Bergung mit der Seilwinde vorerst. Der Rotorwind hätte den Schirm erfasst und das Opfer zum Absturz gebracht.

Feuertaufe für Bergung mit Seilwinde bei Nacht

Der RK-2, der seit kurzem über die Genehmigung für eine Nachtbergung mit der Seilwinde verfügt, setzte daher zwei Bergretter in der Nähe ab. Die kämpften sich bei Dunkelheit durch Schnee und Eis zum Verletzten. Einer der beiden kappte den Schirm und sicherte den Patienten, der Heli brachte unterdessen zwei weitere Bergretter auf die Zugspitze.

Der Notarzthubschrauber RK-2 aus Reutte brachte die Ehrwalder Bergretter hinauf zum Verunglückten. „Die Besatzung hat den Deutschen in der Folge am Seil ins Tal geflogen“, schildert Poberschnigg. Dort konnte der Patient ärztlich erstversorgt und anschließend in die Klinik geflogen werden. Aus <<https://www.krone.at/2555504>>

Grono / Schweiz: Am Samstag den 13. November startete gegen 11 Uhr 30 ein **27-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Bald aus zu einem Flug. Der Pilot war am Samstag mit dem Gleitschirm unterwegs, er sei beim offiziellen Ausgangspunkt für Gleitschirmflieger in Bald, oberhalb von Santa Maria, gestartet, schreibt die Kantonspolizei Graubünden in einer Mitteilung. Kurz nach 11.30 Uhr stürzte der Mann in der Zona Brighentin in Grono ab.

Das Gelände sei gut zugänglich gewesen und Ersthelfer hätten vor Ort die Rettungskräfte alarmieren können, heisst es weiter. Der Gleitschirmpilot wurde notfallmedizinisch versorgt und danach mit mittelschweren Verletzungen von der Rega ins Spital Civico nach Lugano geflogen. Zusammen mit der



Du weißt ja ...



fly now – work later



Bundesanwaltschaft ermittelt die Kantonspolizei Graubünden, unter welchen Umständen es zum Unfall gekommen ist.

Du weißt ja ... ich gehe in die Luft damit ich wandern kann

Bichlbach / Nordtirol: Am Samstag den 20. November startete gegen 12 Uhr 30 ein **38-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** mit mehreren Bekannten bei idealen Flugbedingungen von Lähn bei Bichlbach Richtung Häbertaljoch aufgestiegen. Gegen 12.30 Uhr startete er mit seinem Gleitschirm. Laut Polizei herrschten zu diesem Zeitpunkt ideale Flugbedingungen.

Pilot kollidierte mit Berghang

Kurz nach dem Start verlor der 38-Jährige jedoch während einer Linkskurve plötzlich sehr rasch an Höhe, sodass er zu nahe an den dortigen Hang heran kam und gegen diesen prallte. Der Paragleiter Pilot zog sich beim Aufprall Verletzungen im Bereich der Lendenwirbelsäule zu.

Der 38-Jährige wurde nach der Erstversorgung mit dem Notarzthubschrauber ins Krankenhaus nach Reutte gebracht und von dort nach Innsbruck überstellt.

Arosa / Schweiz:  Am Sonntag den 21. November startete ein **75-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** gegen Mittag vom Startplatz Weisshorn aus zu einem Flug. Der Mann verlor beim Start die Kontrolle über sein Gleitschirm, stürzte aus einer Höhe von zehn Metern ab und rutschte hundert Meter einen steilen Abhang hinunter. Er blieb mit schweren Verletzungen liegen. Gestartet ist der 75-Jährige am Sonntagmittag. Wie die Kantonspolizei Graubünden schreibt, wurde er nach der Erstbetreuung durch Drittpersonen von der Rega ins Spital geflogen. Der Unfallhergang wird von der Polizei abgeklärt.

Gleitschirmpilot nach Unfall verstorben

Am vergangenen Sonntag ist am Weisshorn in Arosa ein Gleitschirmpilot verunfallt. Nun teilt die Kantonspolizei mit, dass er verstorben sei.

Der Gleitschirmpilot, der am Sonntag beim Start verunfallte, verstarb am Freitag in der Klinik Nottwil. Dies teilt die Kantonspolizei Graubünden mit. Der 75-Jährige war am Sonntag aus einer Höhe von circa 10 Metern abgestürzt und dann rund 100 Meter einen steilen Abhang hinuntergerutscht.

Am Montag hatte die Kantonspolizei in einer Mitteilung gemeldet, dass der Mann die Kontrolle über seinen Gleitschirm verloren hatte und von der Rega ins Kantonsspital Graubünden geflogen worden war:

Paragleiter Absturz in die Donau stellte sich als Fehlalarm heraus

Eine Person meldete am 01. Dezember über den Polizeinotruf 133 einen abgestürzten Paragleiter in der Donau bei Joching. Mehrere Feuerwehren, Notarzthubschrauber, Rettungsdienst und Polizei wurden daraufhin zum Einsatzort beordert.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Polizei, Rotes Kreuz, Wasserrettung und Feuerwehr standen im Einsatz, als es vermeintlich galt, ein Menschenleben zu retten. Mensch im 5 Grad kalten Wasser? Auf Höhe Joching hatte jemand beobachtet, wie ein Mensch in der aktuell nur rund 5 Grad Celsius kalten Donau trieb. Sofort wurde eine groß angelegte Rettungsaktion ausgelöst.

So starteten mehrere Polizeistreifen, das Notarztsatzfahrzeug, ein Rettungswagen des Roten Kreuzes Krems in Richtung des Notfallortes. Alarmiert wurden auch die Wasserrettung, der Kremser Notarzthubschrauber und zwei Polizei-Helikopter.

"Person hält sich an Boje fest!"

Wenig später konkretisierte ein Anrufer den Notfall sogar und wollte gesehen haben, dass ein Fallschirm oder ein Paragleiter mitsamt dem Sportler in den kalten Fluten zu sehen sei. Dieser halte sich in seinem Überlebenskampf an einer Boje fest.

Doch letztlich stimmte auch diese Beobachtung nicht. Klarheit konnte erst die Nachschau der Freiwilligen Feuerwehr Weißenkirchen mit ihrem Rettungsboot bringen. Objekt war ein zweite Boje Diese konnte nach kurzer Zeit Entwarnung geben. "An der Stromboje hängt eine weitere, kleine Boje", meldeten die Helfer sinngemäß an die Einsatzleitung. Die Notrufe hatten sich als Fehlalarm herausgestellt, weshalb alle Hilfskräfte wieder abziehen konnten. Die betroffene Strom-Boje ist ein Strömungskraftwerk im Fluss, die mit einer Kette am Grund verankert und per Kabel mit dem Stromabnehmer verbunden ist

Aus <https://www.noen.at/krems/zahlreiche-helfer-aktiv-wachau-mensch-in-donau-war-fehlalarm-um-eine-boje-weissenkirchen-in-der-wachau-redaktionsfeed-redaktion-fehlalarm-rotes-kreuz-krems-ff-weissenkirchen-304154517>

Guia de Iora / Kanaren - Spanien:



Am 05. Dezember startete gegen 15 Uhe 31 ein

Italienischer Paragleiter Pilot vom

Startplatz Vera de Erques aus zu einem Flug . Auf [Teneriffa](#) ist gestern ein Gleitschirmflieger aus Italien abgestürzt und hat sich dabei tödliche Verletzungen zugezogen. Ereignet habe sich der Unfall am Nachmittag in der Gemeinde Guía de Isora, im Gebiet von Vera de Erques in Tejina de Guía, wie das Koordinierungszentrum für Notfälle und Sicherheit (CECOES) 112 der Kanaren mitteilte.

Der Notruf über den Absturz sei um 15.31 Uhr im Rettungszentrum eingegangen. Daraufhin sofort entsandte die Leitstelle umgehend ein Notfallteam zur Absturzstelle und verständigte die Feuerwehr sowie die Gemeindepolizei. Für den Mann kam jedoch jede Hilfe zu spät. Der Mann wurde beim Aufprall so schwer verletzt, dass er noch am Unfallort starb.

Sanitäter eines nahe gelegenen Gesundheitszentrums konnten nur noch den Tod des Mannes bescheinigen. Kräfte der Feuerwehr holten die Leiche nach Freigabe der Justizbehörde aus dem Gebiet. Die Guardia Civil hat die Ermittlungen aufgenommen. Aus

<https://www.kanarenmarkt.de/201481/teneriffa-urlauber-stuerzt-mit-gleitschirm-in-den-tod.html>>

**Es ist wieder einmal mehr eine Bilanz des Schreckens –
- der Krieg an der Freizeitfront geht unvermindert weiter.**



Du weißt ja ...



fly now – work later



Die vielen Unfälle, welche vierteljährlich immer wieder von neuem in den Flash News aufgeführt werden, sprengen schon seit langem - langsam aber sicher - den Rahmen. Denn speziell die Paragleiter-Unfälle steigen und steigen und eine Besserung der Unfallzahlen ist nicht in Sicht – sondern ganz im Gegenteil. Da ich es als sehr wichtig betrachte, werde ich auch weiterhin den Lesern schonungslos die vielen Unfälle vor Augen führen. Deswegen auch diesmal wieder - du erfährst vieles nur in den "Flash News" was so alles im Hintergrund abläuft – aber leider kann ich nicht alles was sich so zuträgt hier veröffentlichen – siehe dazu nächsten Beitrag.

Das Motto heißt hier einmal mehr „Vertuschen & Verschweigen“:

Es sind die vielen Unfälle und nicht zu vergessen die sehr hohe Dunkelziffer bei Drachen und Paragleiter Unfällen im In- sowie auch im Ausland, die nie publik werden und in keiner Statistik zu finden sind und schon gar nicht in der offiziellen Unfallstatistik / Bilanz (ACG und Aero Club) ihren Niederschlag finden - dem Einfallsreichtum der Piloten sind hier scheinbar keine Grenzen gesetzt. Ob über die Kellerstiege gefallen, Fahrradstürze, Wanderunfälle oder Unfälle bei Heim und Handwerk - die Möglichkeiten sind schier unbegrenzt. Aber auch die Presse und Polizei gibt nur das wieder, was in das Konzept passt, somit wird sich in der Causa Unfälle auch in Zukunft sich nicht viel ändern.

Die etwas andere Betrachtungsweise:

Ob Acroflieger, Speedglider, Miniwing, Single Skin, Hike & Fly Piloten, Mot. HG + PG und anderer mehr - sie sind in der Szene nicht mehr weg zu denken. Die Größe der Gleitschirme hat nun schon ca. 6 m2 erreicht und nicht zu vergessen ein Ende ist hier scheinbar nicht in Sicht.

Durch den etwas anderen - hohe Geschwindigkeit und aggressiver, bodennaher Flugstil, kann dann schon mal passieren, dass Zuschauer aber auch Piloten selbst nicht mehr zu 100 % beurteilen können, hat der Pilot den Schirm noch unter Kontrolle oder ist dieser bereits im Absturz Modus.

Das hat dann zur Folge, dass Wanderer in solch einem Fall die Polizei oder Rettung anrufen, um einen Unfall/Absturz zu melden. Rettung und Polizei, Bergrettung und Hubschrauber machen sich dann auf den Weg, um die Unfallstelle zu lokalisieren, es wird telefoniert, bis sich schließlich in den meisten Fällen heraus stellt, dass der Pilot sehr wohl sicher gelandet ist.

Du weißt ja ... Wer will findet Wege, wer nicht "Ausreden"

Stellt sich noch die Frage: wer zahlt hier die anfallenden Kosten? Meistens tauchen die betroffenen Piloten ganz einfach schnell unter - denn solch eine komplette Ausrüstung findet mittlerweile ja in jeder Einkaufsstüte genügend Platz - dann ab ins Auto und die Sache ist gegessen.

Was ist aber wenn Personen/Zuschauer die Rettung oder Polizei nicht verständigen und es ist dann tatsächlich ein Unfall passiert ist. Nicht auszudenken die Folgen für den Verunfallten, da wird mit Sicherheit keiner der Unfallpiloten ein Verständnis dafür haben.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Ein weiteres anstehendes Problem für die Zukunft sind die stetig zunehmenden Hike & Fly Flüge im unbekannten Gelände, also außerhalb der bereits etablierten Start- und Landeplätze - wie zum Beispiel die Vorfälle heuer einmal in Lienz (Flug vom Spitzkofel) und der Unfall auf der Zugspitze Mitte November - diese Art der Unfälle wird uns noch lange beschäftigen.

Der Boom zum Hike & Fly hält unvermindert an und manche zukünftigen Flugschüler / Piloten lernen diesen Sport, um überhaupt nur mehr einfach vom Berg fliegen zu können. (rauf gehen und runter fliegen – hier lautet das Motto) zuerst trägst Du Ihn - dann trägt er Dich.

Baumlandungen im Visier -

Die Hobbysportler hatten Glück: Im laufenden Jahr sind in Österreich schon fünf Paragleiterpiloten in den Tod gestürzt. Zirka 150 Unfälle mit Gleitschirmen ereignen sich mittlerweile Jahr für Jahr in den heimischen Bergen.

Hauptproblem: mangelnde Erfahrung

Den Hauptgrund für die Bruchlandungen sieht der Bergretter und Hobby-Paragleiterpilot Clemens Troyer in menschlichem Versagen: „Zum größten Teil liegt es an Unwissenheit und fehlender Praxis. Wenn Piloten die Wetterverhältnisse nicht gut einschätzen können, und bei starkem Rückenwind oder Föhn starten, kommt es zu Abstürzen“, erklärt Troyer im Gespräch mit dem KURIER.

Nach einem dreiwöchigen Kurs und 40 Übungsflügen kann man zur Prüfung für den Paragleiterschein antreten.

Clemens Troyer empfiehlt jedoch, auch die nächsten 40 Flüge nach der bestandenen Prüfung gemeinsam mit einem erfahrenen Piloten zu absolvieren. Außerdem rät der erfahrene Paragleiter-Flieger zu Zusatzkursen, die in der Grundausbildung nicht verpflichtend sind: „Den Spiralfly sollte jeder Pilot einmal gemacht haben. Auch gehört es zum sicheren Fliegen dazu, dass man weiß, wie man reagiert, wenn der Schirm über einem zusammenklappt“.

Aufwendige Einsätze für die Bergrettung

Bergrettungs-Präsident Stefan Hochstaffl sagt auf KURIER-Anfrage, dass sich die Unfälle mit Gleitschirmen heuer nicht auffällig vermehrt hätten. Jeder Einzelne bedeute für die alpinen Retter aber viel Arbeit: „Entweder, sie hängen auf Bäumen oder sie landen im unwegsamen Gelände. Das ist natürlich aufwendig.“

Generell verzeichnet die Bergrettung mittlerweile um rund 800 Einsätze mehr pro Jahr als noch vor zehn Jahren, sagt Hochstaffl. Die Pandemie hat einen neuen Boom im Outdoor-Sport ausgelöst – leider auch bei der Zahl der Unfälle.

Aus <<https://kurier.at/chronik/oesterreich/paragleiter-unfaelle-wenn-hoehenfluege-in-den-baeumen-enden/401772690>>

Du weißt ja ... jage nicht was Du nicht töten kannst.



Du weißt ja ...



fly now – work later





03. Denn Sie wissen nicht was Sie tun?

Balatonkeresztúr Ungarn Ende August 2021 - einfach zum Nachdenken -

Der Eigentümer und Flugplatzbetreiber *Joszi bazi* ist im Krankenhaus, bedeutet ein hohes Maß an Eigenverantwortung für die Anwesenden Flieger und Gäste.....

Größere österr. Fliegertruppe stürmt den Startplatz gleich nach ihrer Ankunft, und bald geht's in die Luft.

Besonders ein Flieger wollte sich speziell präsentieren und in (sehr) geringer Flughöhe zwischen den beiden Hangars durchfliegen...

streifte aber mit dem Rad vom Trike den dort abgestellten Flieger und prallte danach an die Hangarwand, der Schirm wickelte sich um die Lampe;

Das Trike stürzte zu Boden.... beim Zusehen blieb mir das Herz stehen, ich dachte hier an schwere Verletzungen!

Aber zum Glück ist dem Piloten nichts passiert, er stand am Boden neben dem komplett zerstörten Trike: und sagte ihm ist nichts passiert!

Auf die Frage, warum er so tief zwischen den Hangars geflogen ist, kam die Antwort : das haben wir immer so gemacht...

Nicht auszudenken, wenn er nicht an die Außenwand des Hangars geprallt wäre, sondern in den offenen Hangar hinein – der war voller Flieger !

**Du weißt ja ... Jeder kann sich selbst umbringen wie er mag. Luft hat keine Balken.
Das Risiko kennt man vorher.**

Mazarak – Italien

Es wurde mir folgendes zugetragen...

Vor einiger Zeit waren da ein paar österr. Flieger unten..... am frühen Nachmittag kam ein ebenfalls österr. Flieger an welcher nicht am Platz wohnte / campierte und startete in voller Thermik in Richtung Strand – und flog dann in geringer Höhe die Strände entlang mit dem Ergebnis, dass später die örtliche Polizei auftauchte und die Flieger verwarnte...

anzumerken, dass es viele Piloten gibt welche keine Navigationsmöglichkeit haben – und daher über den gesperrten Luftraum über Bibione und Lignano bzw. die Inseln in Richtung Grado nicht informiert sind – und daher diese Route fliegen.

Es hat schon einen Grund, WARUM das so ist – den Strandtieffliegern zu verdanken!

– eventuell wäre daher eine Info über den Luftraum auch für andere nicht informierte Piloten interessant!



04. Dolomiten Mann im Jahr 2021 :



Du weißt ja ...



fly now – work later



Dolomiten Mann 34 te Auflage 11. September 2021:

Die ein wenig andere Betrachtung –

Spätestens seit dem Jahr 2018 mit der erstmaligen Einführung einer „TRA“ (Flugbeschränkungsgebiet) weise ich immer wieder auf den Umstand hin, die nördliche Begrenzung entlang der 380 KV Hochspannungsleitung laufen zu lassen und nicht wie bisher gehandhabt auf Höhe Untergaimberg.

Leider Vergebens - denn die Verantwortlichen Akteure, welche für den Paragleiter Bewerb zuständig sind (selbst alle PG – Piloten) negieren das ganz einfach und finden es scheinbar für nicht notwendig, hier im Sinne des Flugsportes ein Nebeneinander sehr wohl zu bewerkstelligen möglich wäre.

Es wäre dazu nur notwendig beim zuständigen Verantwortlichen für die Luftfahrt in Tirol Herrn Klaus Hohenauer und der ACG (Austro Control GmbH) diese Forderung frühzeitig und auch mit entsprechendem Nachdruck umzusetzen.

Auch in diesem Jahr wurde erneut wieder erst einen Tag vor Wettbewerbsbeginn ein Hinweispapier am Landeplatz bzw. bei der Bergbahn dazu angebracht. Waren es früher noch Plexitafeln in der Größe (DIN A 1) so waren es heuer überhaupt nur mehr ein Blatt Papier in der Größe (DIN A 4) aber auch die frühzeitige Ankündigung auf der Homepage ist nicht zufrieden stellend.

Es scheint, dass ganz allgemein das Interesse der Teams an einer Teilnahme generell nachlässt – denn nach nun schon 34 Auflagen ist die Luft doch ein wenig raus. War noch vor bis vor kurzem eine Teilnahmebeschränkung von maximal 120 Teilnehmern obligatorisch, so waren bei der diesjährigen Veranstaltung 2021 nur mehr 98 Teams mit von der Partie.

Unter der Rubrik „Lienzer Bergbahnen“ findest Du in dieser Ausgabe noch einen Artikel über die Weigerung eines Ticket Verkaufes an der Kassa der LBB, während des Dolomiten Mann Bewerbes (TRA) an eine Paragleiter Pilotin.

Du weißt ja ...

Wenn Du schon abstürzt, dann aber ordentlich - mach es wenigstens richtig.

Auch bei der [34. Auflage des Dolomitenmanns](#) blieb das Glück den Veranstaltern hold und das gleich in zweifacher Hinsicht. Zum einen strahlte der Himmel über der Dolomitenstadt in idealem Blau und zum anderen ließen die bundesweiten Covid-Regeln ein Rennen auf der Originalstrecke samt Publikumsbeteiligung im Dolomitenstadion und auf dem Hauptplatz in Lienz zu. Damit war alles angerichtet für sportliche Höchstleistungen bei der Extremstaffette, die auch nach Jahrzehnten nichts von ihrer Faszination eingebüßt hat.

Aus <<https://www.dolomitenstadt.at/2021/09/11/dolomitenmann-2021-geht-an-den-vorjahressieger/>>



Du weißt ja ...



fly now – work later





05. Selbstkostenflüge.

**109. Dem § 102 Abs. 4 wird folgender Satz angefügt:
„Selbstkostenflüge dürfen nicht öffentlich beworben werden.“**

Genehmigungen

§ 102.

(1) Unternehmen, die im gewerblichen Luftverkehr Fluggäste, Post und/oder Fracht mit Segelflugzeugen, Freiballonen, Fesselballonen oder Ultraleichtluftfahrzeugen befördern oder ausschließlich Rundflüge, mit denen keine Beförderung zwischen verschiedenen Flugplätzen verbunden ist, durchführen wollen, haben beim Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie eine Beförderungsbewilligung gemäß den §§ 104 ff zu beantragen, sofern das Unternehmen nicht bereits eine von einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union oder einem durch zwischenstaatliche Vereinbarung gleichgestellten Staat erteilte Genehmigung für die Durchführung dieser Beförderungen innehat. Diese ausländische Genehmigung ist an Bord des jeweiligen Luftfahrzeuges mitzuführen.

(2) Alle anderen Unternehmen, die im gewerblichen Luftverkehr Fluggäste, Post und/oder Fracht befördern wollen und ihren Hauptgeschäftssitz gemäß Art. 2 Z 26 der Verordnung (EG) Nr. 1008/2008 im Inland haben, müssen eine Betriebsgenehmigung gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1008/2008 in der jeweils geltenden Fassung beantragen. Zuständige Genehmigungsbehörde im Sinne des Art. 2 Z 2 der Verordnung (EG) Nr. 1008/2008 ist der Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie. Zuständige nationale Behörde für die Ausstellung des gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1008/2008 erforderlichen Luftverkehrsbetreiberzeugnisses sowie für die Genehmigungen gemäß Art. 13 (Leasing) der Verordnung (EG) Nr. 1008/2008 ist die Austro Control GmbH.

(3) Die Abs. 1 und 2 gelten auch für Änderungen des Betriebsumfanges eines bewilligten Unternehmens sowie für wesentliche Änderungen der Organisationsstruktur oder der Eigentumsverhältnisse des Unternehmens.

(4) Nicht gewerbliche Flüge gegen Ersatz der Selbstkosten mit Luftfahrzeugen, die für höchstens vier Personen im Fluge verwendet werden dürfen, und Flüge zum Absetzen von Fallschirmspringern sowie die gewerbliche Beförderung mit motorisierten Hänge- und Paragleitern, Hänge- und Paragleitern und Fallschirmen dürfen ohne die Bewilligungen gemäß den Abs. 1 und 2 durchgeführt werden. Den Fluggästen ist vom Beförderer eine Bestätigung über die Bezahlung des Entgeltes auszustellen, deren Abschnitt vom Beförderer zwei Jahre lang aufzubewahren ist. Selbstkostenflüge dürfen nicht öffentlich beworben werden.

LG, Helmut

P.S.: Ein Dank ergeht an Dr. Dr. Helmut Raffelsberger für die Zusendung der Information.



06. Die Umfahrung Greifenburg wird gebaut:



Du weißt ja ...



fly now – work later



Hier ein Aufruf dazu von Ralf Müller, welchen ich gerne weiter gebe.

Bedrohung des Flieger-Eldorados Greifenburg / Emberger Alm

Die transalpine Straßenverkehrsplanung zielt auf eine maximal effiziente und dementsprechend frequentierte Ost-West-Verbindung zwischen den Hauptschlagadern Brenner- und Tauernautobahn hin.

Ganz aktuell ist die geplante **Trassenführung in Greifenburg und Berg** zu hinterfragen, die mit einem Schlag über 20 ha Boden für immer vernichtet. Natürlich ist auch die derzeitige Verkehrssituation in Greifenburg inakzeptabel. Als Alternativen liegen **mehrere umweltschonende Varianten** - teilw. **inklusive Umweltverträglichkeitsprüfungen** vor.

Abgesehen von den umweltzerstörenden Auswirkungen bedroht dieses Projekt den Tourismus der Region. Viele internationale Flugsportler haben diese Region mit ihren Familien auf Grund der idyllischen Ausstrahlung und Ruhe des oberen Drautales besucht, die nun für immer Geschichte sein soll. Darüber hinaus stellt es ein zusätzliches **Gefahrenpotential für tausende Para- und Hängegleiter** dar:

Bei jährlich ca. **12.000 Überflügen der Region Greifenburg** - weit über 4.000 werden jährlich eingereicht - birgt die geplante Trassenführung eine enorme Gefahr für die **Flugtouristen, Flugschüler, Strecken- und Wettkampfpiloten**. Sie müssen nun mit Ihren Hänge- und Paragleitern zwischen zwei Stromleitungen, hohen Maisfeldern, einer extrem stark befahrenen Durchzugsstraße und einer neuen Zubringerstraße im Slalomstil ihren Anflug auf die Landeplätze beidseits der Drau vornehmen. Riesige potenzielle Notlandefelder werden zerstört. Nicht auszudenken, was passiert, wenn ein Starrflügler mit 13 Meter Spannweite direkt auf der Durchzugsstraße notlanden muss!

Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Unterzeichnung, unsere Forderungen für einen schonenden Ausbau der B100 in Greifenburg / Berg zu unterstützen:

https://secure.avaaz.org/community_petitions/de/ralf_muller_in_koop_mit_burgerinitiative_ob_drauta_stopp_den_uberdimensionierten_b100_strassenbau_durch_das_naturparadies_drautal_pustertal/?cVMoQgb&utm_source=sharetools&utm_medium=copy&utm_campaign=petition-1348804-stopp_den_uberdimensionierten_b100_strassenbau_durch_das_naturparadies_drautal_pustertal&utm_term=cVMoQgb%2Bde

Ralf Müller - seit 40 Jahren Flugsportler in Greifenburg - in Zusammenarbeit mit den 10 Vereinen und Bürgerinitiativen:

- Bürgerinitiative Lebensraum Oberes Drautal
- Fridays For Future (FFF) Osttirol
- Fridays For Future (FFF) Kärnten
- Frauen gegen Transit Osttirol
- Initiative Stopp Transit Osttirol
- Plattform Pro Pustertal (Piattaforma Pro Pusteria)
- Verein Osttirol Natur
- Gegenverkehr Osttirol



Du weißt ja ...



fly now – work later



- Per altre strade, Cadore / Belluno
- Umweltring Olang



07. Hausaufgaben für das Jahr 2022:

Möchte nicht verabsäumen, dir wieder - wie jedes Jahr - folgende „Hausaufgaben“ für das kommende Jahr in Erinnerung zu rufen.



HG + PG – Berechtigung (SOPI-alt). Hierzu ist eine Verlängerung seit Juli 2006 nicht mehr erforderlich. **Für alle Mot. HG + PG Piloten ist seit April 2016 (ZLPV) eine Verlängerung ebenfalls nicht mehr notwendig.**

Für alle **HG + PG Tandempiloten**, ebenso für alle **Fluglehrer**, ist rechtzeitig zu verlängern (bis zu einem Jahr vor dem eigentlichen Ablauf möglich) ansonsten erfolgt eine Nachschulung.

Für alle Mot. HG + PG Fluggerätebesitzer OE – 6 _ _ _ ist alle 2 Jahre eine Überprüfung des Luftfahrzeuges durch die ÖaEC Behörde vorgeschrieben.

Alle Tandempiloten benötigen darüber hinaus noch zusätzlich eine fliegerärztliche Untersuchung.

HG + PG Solo Haftpflicht-Versicherung bei 2 Mio. **Air & More für € 30.- p.a.**

Bergekosten Versicherung (achte auf das Kleingedruckte) **Bergrettung für € 28.- p.a.**

Achtung - Keine Bezahlung bei Rückholung aus dem Ausland

Tandem Versicherung inkl. Passagier-Haftpflicht bei 1,5 Mio. **Air & More € 268,62 p.a.**

- **Mot. HG + PG** – Haftpflicht bei 5.- Mio. **Air & More € 70.- p.a.**

- **Neu** - Solohaftpflicht **Speedflyer** bei 1,5 Mio. **Air & More € 60.- p.a.**

Aero Club Mitgliedschaft (Sportlizenz für Wettbewerbe, **ÖaEC - Vereinslose € 65.- p.a.**

notwendig Versicherungsschutz, Krankenhaus Tagegeld und bei Tod u. Invalidität)

IPPI - Card beantragen (bei Flügen im Ausland) beim ÖaEC mehr dazu unter **www.aeroclub.at**

Unfall- und Lebensversicherung (Paragleiter- und Drachenflieger Risiko muss dazu schriftlich inkludiert sein)



Du weißt ja ...



fly now – work later



Kompatibilitätsprüfung (am Boden Simulator durchführen)

auf Montage der Rettung achten, seitlich oder im Brustbereich (kurze Verbindungsleine zwischen Paragleiter, bzw. bei Drachen einer langen zwischen Fangleinen und Rettungsschirm „Rotor“ einbauen, ebenso auf Länge zwischen Wurfcontainer bzw. Auslösegriff achten! Vorsicht Drachenflieger - bei Aufhängung der Rettungsleine im Schulterbereich anstatt im Karabiner.

alle 2 Jahre Karabiner austauschen (eventuell auf Stahl / Alu Karabiner umrüsten).

gültiger von der Herstellerfirma vorgeschriebener Check bei Para- bzw. Hängegleiter vorhanden (Stempel am Gerät plus Prüf-Protokoll dazu vorhanden)

Rettungsschirm packen (zumindest einmal jedes Jahr, wenn älter als 10 Jahre erneuern)

Du weißt ja ...

In der "Wohnzimmer-Wohlfühl-Atmosphäre Postleite" fühlt man sich wie zuhause aber eben nur woanders.

Gurtzeug checken (Nähte, Wurf- bzw. Außencontainer, Splinte, Protektor, Rausfallsicherung etc.)

30 Meter Rettungsseil mit dabei, ebenso Signalstift mit Leucht- und Rauchpatronen, Trillerpfeife.

Beschleuniger intakt, auf richtige Montage achten (Brummelhaken, Seile, Umlenkrollen)

Knöchelhohes Schuhwerk, Wärmeschutz-Overall, Sturmhaube, Handschuhe, Instrumentierung etc.

Integral Helm intakt, Kinnband, Ohren frei, eventuell Visier - nicht beschädigt (Prüfnorm achten).

Kopien von Piloten-Lizenz und Haftpflichtversicherung etc. im Smartphone speichern, Gerätepapieren im Gurtzeug verstaut, Originale bleiben zu Hause.

Wichtig! Nicht vergessen! Regelmäßig Sicherheitsmitteilungen lesen unter www.dhv.de oder www.aeroclub.at

Wie steht es darüber hinaus mit der geistigen und körperlichen Fitness? (eventuell eine fliegerärztliche oder Vorsorgeuntersuchung tätigen)?

- Für alle HG + PG – Flugschulen Betreiber im Lande - nicht zu vergessen –

- Jahresberichte sind rechtzeitig bis Ende des Betriebs Jahres 2021 an den ÖaEC / FAA Behörde (Prinz Eugen Str. 12 in A – 1040 Wien senden, spätestens jedoch bis 15. Feber 2022.

Achtung neue Adresse des Aero Club Behörde ab Dezember 2021



Du weißt ja ...



fly now – work later



- Verlängerungen von allen Tandem Lizenzen - diese sind immer von der Flugschule sofort an den OaeC / FAA Behörde zu senden bzw. zu melden, ebenso alle durchgeführten Tandem-Eingangstest.

Für alle Mot. HG + PG Prüfer ist ebenfalls die vorgeschriebene 2-jährige ÖaeC-Fortbildung Pflicht.

- Mit der Verlängerung der Fluglehrer Lizenzen (alle 3 Jahre Praxis Nachweis) ist für alle Fluglehrer auch noch eine genehmigte Fortbildungsmaßnahme des ÖaeC zu besuchen bzw. vorgeschrieben.

- Alle Flugunfälle und Störungen sind ebenfalls Meldungspflichtig (ACG und ÖaeC).

- ich empfehle allen Flugschulen und Tandemunternehmen zusätzlich den Abschluss einer eigenen Betriebs-Haftpflichtversicherung - für alle Fälle.

ICE - In Case of Emergency = Notruf im Falle eines Falles.

Sind mehrere Personen zu kontaktieren – ICE 1 oder ICE 2 oder ICE 3 so trägt man ein - zum Beispiel

ICE1 #0043 676__ __ __ ICE2 #0043 4852__ __ __ ICE3 #0043 650__ __ __

Durch das Vorsetzen der #Raute oder *Stern Taste sind die Nummern im Telefonbuch immer an der ersten Stelle gereiht. Bleibt nur noch zu hoffen, dass das Telefon nicht mit einer „Sperre“ versehen ist!

- **Feuerwehr** 122
- **Polizei** 133
- **Rettung** 144
- **Euronotruf** 112
- **Bergrettung** 140
- **Ärztenotdienst** 141
- **Apothekenruf** 1455
- **Vergiftungszentrale** 01 / 406 43 43

**It doesn't matter where you go in Life ...
as long as you go to the VIP - Lounge "Postleite"**



08. Traditionelles „Ausgleiten“ in Sand in Taufers:



Du weißt ja ...



fly now – work later



Ausgleiten in Sand in Taufers am Samstag den 09. Oktober 2021:

Er ist ein Langzeit Obmann, Gründungs Mitglied und auch das Aushängeschild und auch Motor des "Falken Club Ahrntal" Denn Dr. Karl Heinz Ausserhofer lädt ein und um die 25 Drachenflieger folgten dieser Einladung.

War bei der Anreise von Lienz nach Sand in Taufers in Höhe Vierschach bereits kräftiger Wind zu verzeichnen, so war am Startplatz Kronplatz (Bruneck) bereits ein 40iger Wind angesagt und das ließ selbst die dortigen Tandem Piloten wieder mit der Bahn in's Tal abfahren und das will was heißen.

In Sand in Taufers um 10 Uhr angekommen herrschte bereits reger Paragleiter Flugbetrieb (Deutsche Flugschulen) eine Auffahrt zum Startplatz Speickboden war mit dem Club Bus ein alter "Chevy" (Drachen Transport) leider bedingt durch Neuschnee nicht mehr möglich.

So wurde auf den unteren Startplatz "Achornach" ausgewichen - bedingt durch viele Paragleiter Flugbewegungen herrschte am Startplatz selbst reger Flugbetrieb und das tatsächlich den ganzen Tag über.

Trotz angesagten starken Nordostwind war in Sand in Taufers ein gefahrloser Flugbetrieb durch gehend möglich, es war ein buntes Treiben - neben Paragleiter und Drachenflieger sah man auch einen UL - Drachen, Mot. Paragleiter, Piper und jede Menge Landungen - die oft spektakulär ausfielen. Wer glaubt hier gab es nur reine Abgleiter wurde eines besseren belehrt, denn es ging nach dem Start schön gleichmäßig im Lift nach oben.

Hier noch ein Tipp an die Verantwortlichen Herren im Club - nämlich während so eines Fliegertreffens sollte der im Nordbereich des Landeplatzes befindlich Feldweg welcher hier im Endanflug zur Landung bzw. bei Starts von Motor Flieger gegen Norden kreuzt unbedingt gesperrt werden. Personen Wanderer aber auch Reiter auf Pferden etc. die hier den Weg passieren wissen nicht welcher Gefahrenquelle sie hier ausgesetzt sind.

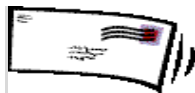
Aufgefallen ist unter anderen das diesmal keine Drachenflieger aus Sillian und auch nicht aus Innsbruck anwesend waren. Gesichtet wurden auch 2 Frauen (Regina Glas) mit Hängegleiter die sehr feinfühlig den Weg / Aufwind nach oben zeigte - die Bewunderung der wartenden Männlichen Piloten war Ihnen sicher.

Ein Dank ergeht hier an alle Heinzelmännchen (Club Mitglieder) welche hier smart im Hintergrund fleißig gearbeitet haben. Es war wieder einmal mehr ein wunderschöner Flugtag, denn fliegen konnte man den ganzen Tag über mit einem tollen Panorama (Alpenhauptkamm) im Hintergrund, moderaten Temperaturen, dazu wurde noch der Griller angeworfen und Bier war auch genug vorhanden und nicht zu vergessen viel Informationsaustausch und zum Schluss wurde noch ein Foto getätigt worauf fast alle Piloten dazu abgelichtet wurden. Vielen Dank ergeht hier an Karl Heinz Ausserhofer für Organisation und der immer herzlichen Aufnahme - Du weißt ja ...

**Du weißt ja ...****fly now – work later**



09. Worüber man spricht:

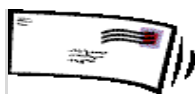


Firma Land Rover:

Land Rover unterstützt Abenteurer und Gleitschirmprofi

Die Land Rover-Familie hat ein neues sportliches Mitglied: Der Abenteurer Paul Guschlbauer ist ab sofort Markenbotschafter von Land Rover – in Österreich und international. Der 37-Jährige, der mehrmals den Dolomitenmann gewann und Podiumsplätze bei den Red Bull X-Alps vorzuweisen hat, fährt ab sofort Defender.

Paul Guschlbauer lernte die Bandbreite an Fähigkeiten des neuen Defender heuer bei den Red Bull X-Alps 2021 kennen, bei diesem Wettbewerb unterstützte Land Rover den Veranstalter und einige Athleten mit Fahrzeugen: „Da habe ich den Defender so richtig kennengelernt, souverän auf der Straße und damit gut für meine Regeneration, und kommt aber fast überall hin, wo ich mit meinem Gleitschirm lande.“



„Sacha Dench“ Klimaaktivistin landet in den Schlagzeilen:

Die Klimaaktivistin Sacha Dench versuchte, die Welt mit einem motorisierten Gleitschirm zu umrunden. Im Norden Schottlands kam es aber zu einem Unglück. Ein Crew-Mitglied wurde getötet und die Klimaaktivistin schwer verletzt.

Klimaaktivistin **Sacha Dench** hatte ein ehrgeiziges Ziel: Sie wollte mit einem elektrisch motorisierten Gleitschirm Großbritannien entlang fliegen. Dafür wurde sie prompt als «menschlicher Schwan» bezeichnet, als sie letzten November vor der UN-Klimakonferenz COP26 die 4830 Kilometer lange Reise ankündigte. So wollte die Aktivistin auf die Klimakrise aufmerksam machen, wie diverse britische Medien berichten. Doch am Samstag kam es bei einer Etappe ihrer Reise zum Unglück.

Tragischer Sturz

Conservation Without Borders trauert um Dan Burton. Er habe die Reise aus der Luft dokumentiert, Filme gemacht und fotografiert. Dench ist mit ihrer Crew im Juni von North Ayrshire gestartet. In den letzten Monaten war sie quer durch Großbritannien geflogen. Wegen des Vorfalles wurde die Challenge auf Eis gelegt. (was)

Aus <<https://www.blick.ch/ausland/crew-mitglied-getoetet-klimaaktivistin-nach-gleitschirm-unfall-schwer-verletzt-id16846416.html>>



Du weißt ja ...



fly now – work later

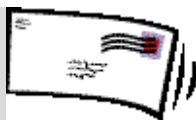




Aufgefangen:

Beobachtung Anfang September am Startplatz Neunerköpfe im Tannheimer Tal:

Eine ca. 80 kg schwere Passagierin, sportlich, wird vom ca. 60 kg leichten Piloten eingewiesen. Zum Probelauf treten sie auf einem Schotterweg (!) an, bergab (!). Er schärft ihr ein, sie solle laufen, laufen, laufen. Auf sein Kommando lehnt sich die Passagierin nach vorn und legt dynamisch los. Das Leichtgewicht ist nicht in der Lage, die Hüfte der Dame zu halten, rutscht ab. Beide stürzen, die Passagierin aufs Gesicht. Blut fließt. Eine Bergwandin opfert ihr 1.-Hilfe-Set. Gedankenlosigkeit? Überheblichkeit? Unbedachtheit?



Florian Brungraber „Para Olympia Teilnahme“:

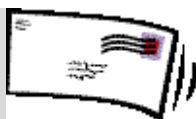
Goldenes Verdienstzeichen des Landes für Medaillengewinner Florian Brungraber

Dem oberösterreichischen Teilnehmer der Paralympischen Sommerspiele in Tokio wurde dem Lasberger Florian Brungraber das Goldene Verdienstzeichen des Landes OÖ überreicht.

Es war im Jahr 2011, als Flo ganz in der Nähe seines Elternhauses mit einem Gleitschirm unsanft gelandet war. Der Mühlviertler zog sich eine inkomplette Querschnittlähmung zu, eine längere Reha folgte.

Danach ein Neustart, den Florian mit bewundernswerter Disziplin in Angriff nahm. Da war einerseits seine Arbeit – Brungraber leitet für die Firma Andritz Forschungsprojekte für Wasserkraftwerke. Da war andererseits der Sport, der zur Kraftquelle für den Mühlviertler wurde.

Aus <https://www.tips.at/nachrichten/freistadt/sport/545352-goldenes-verdienstzeichen-des-landes-fuer-medailengewinner-florian-brungraber>



„Christliche Gleitschirmflieger“:

Dem Himmel ganz nah – Christliche Gleitschirmflieger verbinden Hobby und Glauben.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Timon Weber und Ekkehard Roth sind begeisterte Paraglider und Christen. Ob beim Aufstieg zum Startpunkt oder beim Warten auf die Thermik: Durch das Hobby kommen sie mit Menschen ins Gespräch – auch über ihren Glauben.

Du weißt ja ...

Der Unterschied zwischen einem Piloten und Gott ist –
Gott glaubt nicht an ein Fliegen.

Seit 2015 arbeitet er in einem Paradies für Paraglider: In Österreich ist er kirchlicher Diözesanjugendreferent für Kärnten-Osttirol. Mit seiner Frau Stefanie hat er dort den Verein „Paradise“ aufgebaut. Von Mai bis August sind beide unterwegs auf Campingplätzen in der Nähe von Paragliding-Hotspots wie Kössen in Osttirol oder Greifenburg im Oberen Drautal.

Du bist interessiert dann gehe auf folgenden Link - Aus <<https://www.pro-medienmagazin.de/dem-himmel-ganz-nah-christliche-gleitschirmflieger-verbinden-hobby-und-glauben/>>



10. Klatsch und Tratsch am Landeplatz:

Wusstet Ihr schon, dass ...

-"Owen Morse" auf einen Wills Wing T3 einen Welt Rekord im „Ziel Rückflug“ von 222 Miles das sind 355 KM aufgestellt hat.

-Guido Reusch, langjähriger Chef der früheren Musterprüfstelle EAPR und späterer Sekretär der Herstellervereinigung PMA, sich aus der Gleitschirmszene zurückzieht. Ebenso zog sich ein richtiges Urgestein Namens „Charly Jöst“ aus der Drachen- und Paragleiter Szene zurück.

-die Raumordnung lässt den Grünen-Chef in die Luft gehen - von oben sehe man die Fehler in der Raumordnung am besten, sagt LH-Stv. Heinrich Schellhorn. Mit den Sünden müsse endlich Schluss sein. Aus <<https://www.sn.at/salzburg/politik/die-raumordnung-laesst-den-gruenen-chef-in-die-luft-gehen-109143181>>

-Wolf Schneider ein Pionier in der Drachenfliegerei ist - mehr dazu unter folgenden Link:
<https://www.merkur.de/lokales/weilheim/penzberg-ort29272/penzberg-wolf-schneider-drachenflieger-und-fernsehstar-10130255.html>

-die Geschwister Krainer (wollen mit Morgenstern Europas längsten Flowtrail schaffen), **Peter „Bene“ Rainer (wandert mit Morgenstern auf den Mirnock – samt Gleitschirm-Ausrüstung)** oder Thomas Lippitsch (laufend 600 Höhenmeter auf den Königstuhl). Aus <<https://www.klick-kaernten.at/148292021/thomas-morgenstern-entfuehrt-in-seine-nockberge/>>



Du weißt ja ...



fly now – work later



-nach wie vor wird trotz eines Verbotes vom Startplatz Kollnig gestartet und ebenso verbotenerweise nebst der Talstation (Gumpoldsberger Feld) ein gelandet.

-was "High 5" bedeutet - 5 Beaufort Windstärke aus West - die Geschwindigkeit wo man schon soaren bzw. oben bleiben kann.

Ist aber auch der Name einer holländischen Drachenflugschule "High5 Deltavliegschool" hier der Link - Aus <<https://high5.name/under-construction/>>

-Nikolaus "Niki" Kurcz nach Sissi Eisl neuer Geschäftsführer von NOVA wird und **Florina Eller** unterstützt das Team NOVA als Projekt-Managerin - Beginn mit Dezember 2021

-"Durch Corona-bedingter Absagen und Verschiebungen musste das große Event der Gleitschirmindustrie, das 12. Super Paragliding Festival, auf Ende Mai 2022 verschoben werden."

Aus <https://www.meinbezirk.at/kitzbuehel/c-sport/12-super-paragliding-festival-auf-ende-mai-2022-verschoben_a4971898>

-Lenkdrachen einen Generator antreiben können, siehe dazu folgenden Link -

https://www.schwaebische.de/ueberregional/panorama_artikel,-klimaschuetzer-mit-ungewoehnlichen-ideen-der-drachenflieger-_arid,11434151.html

-Helmut Stricker Fluglehrer aus dem Gardertal (Pedratsches) welcher bereits seinen 70er feierte und sich auch schon bereits in Pension befindet, ist trotzdem noch im Bereich Administration in der "Flugschule Südtirol" tätig. Diese Flugschule ist nun in Pfalzen situiert von hier aus erreicht man in kürzester Zeit die Fluggebiete in Sand in Taufers bzw. Kronplatz / Bruneck.

-in Südtirol noch eine weitere Flugschule gibt nämlich in Ulten, es ist eine Außenstelle von einer Flugschule von Fabio Razore welche in Arco (Gardasee) ansässig ist.

Du weißt ja ...

Fliegen ist schön. Punkt. Landen manchmal nicht. Nicht umsonst wünschen sich Piloten "Happy Landings", nicht etwa "schöne Flüge". Die haben die guten Piloten ohnehin.

-ein weiterer sehr aktiver PG-Pilot ebenfalls schon ein alter Hase ist, nämlich Hannes Kostner aus Corvara / Kurfar, welcher sich unter andrem auch im Verkauf von Paragleitern und Zubehör etabliert hat - auch hier wurde dazu der Verkaufsraum weiter ausgebaut bzw. erweitert.

-Ingo Czerny mot. PG - Pilot aus Krimml (Ober Pinzgau) fast überall anzutreffen ist, wo ein mot. PG-Event angespiessen wird. Die letzte Reise führte Ingo Ende Oktober 2021 für über eine Woche nach Ägypten zu einem Pyramidenrundflug.

-Daniel Zugg Skibergsteiger hat Galgenhumor - „Das ist eben eine weitere unfreiwillige Pause in meiner Karriere“, übt sich Daniel Zugg - der sich im Jänner 2020 bei einem Absturz mit seinem Gleitschirm das Handgelenk, sowie drei Wirbelfortsätze und sieben Monate später beim Laufen den Knöchel gebrochen hatte.

-die 26jährige Isabelle Knobel protestantische Pfarrerin ist - Ihr wichtigstes Hobby ist das Gleitschirmfliegen. Bei schönem Wetter hebt sie von der Mäggissere, vom Niesen oder im Winter von der Tschenten ob Adelboden ab. Frische Luft schnuppern, die Sonne spüren, die Welt aus Distanz, von oben sehen, gehört auch zur Arbeit einer Pfarrerin.



Du weißt ja ...



fly now – work later



-das **Skigebiet Ötscher eingestellt wird** Die Corona-Pandemie hat dem Skigebiet Lackenhof am Ötscher den Todesstoß versetzt. Die Lifte werden nicht mehr in Betrieb gehen und im Frühjahr 2022 abgebaut. Nach diversen Interventionen übernimmt nun der „Steuerzahler“ zu 100 % die Lifte der Betrieb geht weiter.

-das nächste World Economic Forum in Davos / Schweiz am 14. Januar sowie vom 17. bis einschließlich 22. Jänner 2022 wieder statt findet. Speziell für HG + PG bzw. auch Mot. HG + PG - Flieger im Besonderen im Grenzgebiet zur Schweiz gelten hier bestimmte Luftraumbeschränkungen.

-der nächste Aero Club Luftfahrertag am 29. Jänner 2022 statt findet - mehr dazu unter www.aeroclub.at

-beim Versuch, einen sogenannten »unendlichen Looping« zu fliegen, wäre die französisch-niederländische Gleitschirm-Akrobatin Maud Perrin beinahe abgestürzt. Sie konnte sich gerade noch selbst retten mehr dazu unter folgenden Link -

Aus <<https://www.spiegel.de/panorama/extremsport-gleitschirmpilotin-rettet-sich-aus-verhedderten-leinen-a-a7dbec7d-9457-4bb8-aa9d-a3ba1dedf71c>



11. Termine & Ereignisse:

Mot. HG + PG Treffen Diese werden (Corona) bedingt bis auf weiteres ausgesetzt -

Die **Thermik Messe** welche im Jänner 2022 stattfinden sollte, wird erneut (Corona) beding abgesagt.

Stubai Cup (PG)

11. bis 13. März 2022 (Fulpmes)

Super Paragliding Festival (PG)

26. bis 29. Mai 2022 (Kössen)

Jahres Abschluss Fliegen

dieses findet am Freitag den 31. Dezember 2021 am Landeplatz Postleite statt.

Alle hier aufgeführten Termine sind selbstverständlich unter Vorbehalt zu betrachten (Covid 19)

Zum Erhalt der Lehrberechtigung:

§ 89 (9) ZLPV 2006 idgF: Für die Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung für Hänge- bzw. Paragleiter ist nachzuweisen, dass der Inhaber innerhalb der letzten drei Jahre einen von der zuständigen Behörde genehmigten entsprechenden Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrerschule absolviert hat, widrigenfalls Ruhen der Lehrberechtigung eintritt. Zur



Du weißt ja ...



fly now – work later



Verlängerung einer ruhenden Berechtigung ist neben einem Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrschule eine Lehrpraxis im Ausmaß von mindestens 50 Stunden erforderlich.

Die nächsten Termine dazu folgendes:

Liebe Ausbildungsleiterinnen und Ausbildungsleiter!

Zur Information für Interessenten für die Fluglehrausbildung und für Fluglehrer zur Aufrechterhaltung ihrer Berechtigung.

„Weiterbildungslehrgang zur Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung“! Bitte hier unbedingt das Ablaufdatum der Lizenz im Auge zu behalten - also frühzeitig bis 1 Jahr vor Ablauf Verlängerung durchführen.

Dieser Termin wird kurzfristig von der Behörde / FAA bekannt gegeben, oder Anfragen dazu direkt an den ÖaEC / FAA in der Prinz Eugen Str. 12 A – 1040 Wien



12. Einfach Zum Nachdenken:



„Parkplatz und Strom Probleme“

Übernachtungen am Parkplatz Postleite im Blickfeld:

Es wird schon seit geraumer Zeit festgestellt, dass Gäste / Urlauber mit Ihrem Wohnmobil den Parkplatz als Zwischenstation auf Ihrer Reise in den Süden aber auch bei der Heimfahrt als Übernachtungsmöglichkeit nutzen. Auch Streckenflieger nutzen den Parkplatz als Zwischenstation bei Ihrer Anfahrt zu den Startplätzen wie Grente oder Adler Lounge, Staller Sattel etc.

Fakt ist - die Gäste reisen spät am Abend an, stellen dazu das Auto einfach am Parkplatz ab und reisen in der früh wieder zeitig ab.

Wenn ich bereits vor 7 Uhr in der Früh am Parkplatz eintreffe, sind die Wohnmobile oder KFZ noch im Schlafmodus - dann plötzlich ohne irgendeinen "Hello" etc. oder sich einfach vorzustellen sind die Autos plötzlich einfach wieder weg.

Hier wird nicht etwa vorweg gefragt, ob das Auto hier parken kann oder dass vor der Abfahrt zumindest Kontakt aufgenommen wird - nichts dergleichen - das aufgestellte Hinweisschild (Camping und übernachten verboten) wird ganz einfach ignoriert. Es wird ganz einfach sprichwörtlich das Weite gesucht so einfach ist das.

Sie leisten sich die teuersten Autos / Wohnmobile und besten Schirme samt sündteurer Ausrüstung, aber ein Fragen vorweg gibt es nicht. Tatsache ist und bleibt - irgendwo muss ja dann doch



Du weißt ja ...



fly now – work later



scheinbar gespart werden - sei es bei der Übernachtung oder eben bei anderen bekannten Kleinigkeiten.

Illegale Stromentnahme.

Ein weiteres Problem im Landeplatz-Bereich, dass ebenfalls die Zeit mit sich bringt, ist die illegale Entnahme von Strom aus Steckdosen im frei zugänglichen Bereich der Fliegerhütte - ob das Laden von Handys, Varios oder Funkgeräte Akkus, Tablets, Powerpacks etc. ist und war in der Vergangenheit einfach Fakt oder wird als selbstverständlich angenommen - aber seit ca. 1 Jahr werden nun auch schon Akkus von E-Bikes geladen und hier hört sich der Spaß aber auf und das einfach ohne überhaupt vorab etwa zu fragen, es wird einfach angesteckt.

Frei nach dem Motto selber schuld wieso sind die Steckdosen auch frei zugänglich.

Klar - die Energiekosten steigen und steigen (ca. 30 %) und so auch der Strompreis und da wird natürlich gespart, wo man eben kann. Da bietet sich so eine Steckdose förmlich an - frei zugänglich - und das auch die ganze Nacht über. Lautlos, nicht unbedingt sichtbar und vor allem ohne anfallende Kosten für den "Stromklau".

Seit aber die Akkus von E-Bikes hier einfach geladen werden, hört sich der Spaß für mich natürlich auf, die unerlaubte Entnahme von Strom ist kein Kavaliersdelikt -

Zwischenzeitlich sind alle Steckdosen bei geschlossenen Türen daher nicht mehr frei zugänglich, um irgendeinen Verbraucher außerhalb der Öffnungszeiten anschließen zu können. Ich appelliere hier noch einmal an alle Gäste, Besucher und Piloten sich an die geltenden Spielregeln zu halten.



„Goldenes Verdienstzeichen“

Goldenes Verdienstzeichen des Landes für Medaillengewinner Florian Brungraber

Der oberösterreichischen Teilnehmer der Paralympischen Sommerspiele in Tokio wurde dem Lasberger Florian Brungraber das Goldene Verdienstzeichen des Landes OÖ überreicht.

Es war im Jahr 2011, als Flo ganz in der Nähe seines Elternhauses mit einem Gleitschirm unsanft gelandet war. Der Mühlviertler zog sich eine inkomplette Querschnittlähmung zu, eine längere Reha folgte.

Danach ein Neustart, den Florian mit bewundernswerter Disziplin in Angriff nahm. Da war einerseits seine Arbeit – Brungraber leitet für die Firma Andritz Forschungsprojekte für Wasserkraftwerke. Da war andererseits der Sport, der zur Kraftquelle für den Mühlviertler wurde.

Aus <https://www.tips.at/nachrichten/freistadt/sport/545352-goldenes-verdienstzeichen-des-landes-fuer-medailengewinner-florian-brungraber>



Du weißt ja ...



fly now – work later





"Heimatleuchten "

Heimatleuchten: Servus TV rückt besondere „Pioniere“ aus Osttirol in den Fokus

Richard Deutinger moderierte die Sendung, welche am Freitag, 1. Oktober, um 20.15 Uhr, ausgestrahlt wurde. Musikalisch gestaltet wurde die Heimatleuchten-Folge von Anras Brass. „Kraxeln, krendeln, kehren – mit Richard Deutinger in Lienz“ so lautete der Titel der Heimatleuchten-Sendung.

Mit Wendelin Ortner startet der Moderator am Hochstein zu einem Gleitschirm-Flug über die Sonnenstadt.

Über den Dächern von Lienz befindet sich auch der Arbeitsplatz von Kaminkehrermeister Andreas Fuchs, der eine Lienzener Legende als Chef hat: Werner Grissmann. Als Skirennläufer war er der berühmte Zwischenzeitweltmeister, mit der Erfindung des „Dolomitenmanns“ ist er in die internationale Sportgeschichte eingegangen. Am sprichwörtlich heißen Blechdach erfährt Richie von „Grizzly“, wie man von Niederlagen profitieren kann und warum es noch immer kein „Dolomitenweibele“ gibt.

Aus <<https://www.osttirol-heute.at/chronik/heimatleuchten-servus-tv-rueckt-besondere-pioniere-aus-osttirol-in-den-fokus/>>

Fazit: Im "Servus TV" sah man am Freitag den 01. Oktober 2021 ab 20 Uhr 15 die Sendung "Heimat Leuchten" hier kam der Flugsport im speziellen das Paragleiten mit Sicherheit nicht zu kurz. Wendeln Ortner stellte hier das Paragleiten vor mit einem Tandemflug (Moderator der Sendung) aber nicht vom Startplatz Hochstein wie kolportiert sondern vom Startplatz St. Mandl / Zettersfeld und einmal mit einem Flug vom "Trogerhof" Geburtshaus von Wendelin in Abfaltersbach.

Weiters war auch Bernhard Zojer "APG" Strecken Abschnitts Leiter in Aktion auf einen 380 KV – Masten im Bereich der Zettersfeld Talstation zu sehen - übrigens Bernhard war auch mal ein begeisterter Drachenflieger und nicht zu vergessen heute noch aktiver Motor Flieger am Flugplatz in Nikolsdorf.



"Sillianer Drachenflieger Club"

Am Samstag den 25. September 2021 lud der SDFC = Sillianer Drachenflieger Club (Christoph Mascher) kurzfristig zu einem Treffen ein. Gestartet wurde bei idealen Wetterbedingungen dazu vom Startplatz Thurntaler aus, gelandet wurde dazu am Clubeigenen Landeplatz in Heinfels. Bei traumhaften Wetterbedingungen folgten 15 Drachenflieger dieser Einladung.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Gesehen wurde unter anderen ein Karl Reichegger, Jo Ruggenthaler, Franz Bodner, Christopher Grissmann, Franz Hofmann aber auch eine Frau Anet Schäfer. Sie zeigte in der dominierten Männerriege in jeglicher Richtung eine gute Figur.

Zum Abschluss wurde noch der "Griller" angeworfen und beim Nationalgetränk der Osttiroler - Falkensteiner Bier - wurden so alle möglichen Erlebnisse dazu ausgetauscht. Ein Lob an die Akteure und das wirklich Schöne daran - **die Drachenflieger Szene lebt** -



"Mikka Bender"

Reisespezialist Mikka Bender: Vernarrt in die „Bergheimat“ Prägraten am Großvenediger

Der Autor und Reisejournalist aus Nordrhein-Westfalen kennt viele Urlaubsdestinationen dieser Welt wie seine Westentasche. Das Großvenediger - Dorf bezeichnet er als seine „zweite Heimat“.

Du weißt ja ... plage deinen Körper – sonst plagt er DICH

Wenn man Mikka Bender auf die Bergwelt der Venedigergruppe und das Großvenedigerdorf Prägraten anspricht, dann leuchten seine Augen. „Prägraten ist so etwas wie meine zweite Heimat. Als 6-Jähriger kam ich als Asthmatiker zum ersten Mal hierher. Die Höhenluft tat mir so gut, dass ich, gemeinsam mit meinen Eltern und meinem Bruder Andreas, viele Sommer- und Winterurlaube bei Andrä und Klara Mair in Prägraten verbrachte. Klara ist sogar so etwas wie meine Pflegemama geworden. Mit ihren Söhnen habe ich nicht nur das Dorf, sondern auch die Berge erkundet.“

Besonders gerne fliegt er mit dem Paragleiter ins Tal. Die schönen Eindrücke aus der Luft sammelt er nicht nur im Virgen- und Iseltal, sondern auch im Lienzer Talboden.

Aus <<https://www.osttirol-heute.at/menschen/reisespezialist-mikka-bender-vernarrt-in-die-bergheimat-praegraten-a-g/>>



"Lebenshilfe Tirol"

Die Zeitschrift der Lebenshilfe Tirol (Lebens.Welt) vom 21 - 4 widmete gleich die ganze Titelseite mit einem Paragleiter-Tandemflug in Kössen - das Motto - "immer Neues wagen"

Stefan Wallner aus Kössen hilft regelmäßig bei Festen mit. Das Paragleiter-Festival dankte ihm mit einem Paragleiter-Tandemflug. Und Stefan Wallner wagte mutig Neues.

Lebens.welt Oktober 2021

Österreichische Post AG Sponsoring Post GZ 02 ZO 31 17 92 S



Du weißt ja ...



fly now – work later





„Nach einem Sportunfall monatelang im Koma“

Nach einem Sportunfall kümmerte sich Katharina Ostrowski rührend um ihren komatösen Mann. Peter kam nach einigen Monaten wieder ganz zu sich.

Vandans Die Weltreise, die Katharina Ostrowski (44) mit ihrem Mann Peter (54) und den zwei Töchtern Sonja (18) und Sarah (14) im Jahr 2015 unternahm, war nicht nur ein Abenteuer und ein Highlight. Sie war auch ein Lehrstück in Sachen Leben. Katharina dazu: „Durch die Reise habe ich Vertrauen ins Leben gewonnen. Egal, wie herausfordernd es ist, es gibt immer eine Lösung. Letztlich ist das Leben gut, weil selbst aus den schlimmsten Katastrophen gute Dinge entstehen können.

Aus <<https://www.vol.at/nach-sportunfall-monatelang-im-koma/7178376>>

Du weißt ja ... die Liebe vergeht - die Hektar bestehen



„Änderungen bei Niviuk Deutschland und Österreich“

Niviuk Deutschland und Österreich unter neuer Führung.

Es war der 11. Oktober 2021 als ich via E-Mail erstmalig erfuhr dass der Niviuk Verkauf für Deutschland und Österreich nun in die Hände einer Frau gingen. Es gab aber keine weiteren Erklärungen dazu, erst nach Rücksprache mit dem bisherigen Importeur Jochen Vorderegger kam ein wenig Licht ins Dunkel.

Nach telefonischer Rückfrage an den bisherigen Importeur Jochen Vorderegger wurde mir diese Vorgangsweise auch bestätigt - Jochen Vorderegger wird noch bis März 2022 die Vertragsbestimmungen erfüllen. Was letztendlich die Gründe für diese Änderung war konnte nicht eruiert werden.

Hier eine Stellungnahme der Firma Niviuk vom 09. November 21 –

Es ist uns bewusst, dass es einige Verwirrung gab bezüglich der Vertriebsorganisation und dass ihr widersprüchliche Informationen erhalten habt. Daher möchten wir noch einmal unsererseits Folgendes klar formulieren:

«Niviuk hat den Distributionsvertrag mit New Energy Bioenergieversorgung GmbH beendet und Niviuk Gliders ist nun direkt euer Geschäftspartner. Christin und das gesamte Team steht euch zur Verfügung und ist erreichbar per E-Mail unter hallo@niviuk.com.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Klar, dass mit einer solchen Umstrukturierung ein paar Turbulenzen verbunden sind. Wir verstehen, dass die Situation ein bisschen verwirrend erscheint, ich möchte mit dieser E-Mail Klarheit schaffen und eure Zweifel komplett ausräumen.»

Interessant ist auch, dass die Lieferung der Niviuk Schirme etc. nun direkt von Spanien aus erfolgt – Für Niviuk wird es daher keinen Importeur mehr geben, sondern nur mehr einen Direktvertrieb über die Flugschulen.

Übrigens - diese Vorgangsweise tätigen auch bereits die Firmen PHI und Nova - Nova liefert direkt aus Ungarn und die Firma PHI direkt aus Deutschland.

Neu dazu ist: Die Rechnungsstellung erfolgt immer mit ausgewiesenen Nettopreisen, sieht im ersten Moment gut aus aber dazu kommen noch die 20 % Mwst. und eines bitte nicht vergessen: ab **kommendem Jahr wird alles noch einmal mehr empfindlich teurer und nicht zu vergessen sind die Lieferzeiten.**

Hier die Daten von Niviuk Import für D und A -

Christin Kirst Vertrieb Deutschland und Österreich
Dorfplatz 7 D - 83346 Bergen T: +49 176 21 51 07 99

www.niviuk.com



13. Sicherheitsmitteilungen:

Es gibt wieder jede Menge an wichtigen Sicherheits-Mitteilungen. Bitte besuche dazu die Internetseite des DHV oder ÖaEC www.dhv.de bzw. www.aeroklub.at



14. Nachruf & Trauerfälle: Dem Leben sind Grenzen gesetzt.

**... verstehen kann man das Leben nur im nach hinein.
... leben muss man es aber vorwärts !!!**

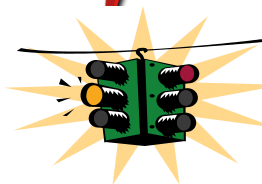


Du weißt ja ...



fly now – work later



**Betreff: Lienzer Bergbahnen.****„Lienzer Bergbahnen die unendliche Geschichte“ ?****Kartenkauf verweigert:**

Ein weiterer nicht unerheblicher Vorfall beim heurigen Dolomiten Mann soll deshalb auch nicht unerwähnt bleiben. Am Wettbewerbstag wollte eine auswärtige Paragleiter-Pilotin an der Kassa der Talstation der EUB = Einseilumlaufbahn eine Fahrkarte für eine Auffahrt zum St. Mandl erwerben. Die Bedienstete an der Kassa verweigerte der Frau aber den Erwerb einer Fahrkarte, mit der Begründung, heute herrsche ein Flugverbot für Paragleiter-Piloten. Kopfschüttelnd nahm die Frau diese Aussage zur Kenntnis, während aber andere Paragleiter-Piloten sehrwohl ungehindert die Auffahrt mit der Seilbahn durchführen konnten.

Die Seilbahnen unterliegen nämlich einer „Beförderungspflicht“:

Wir hatten schon einmal in der Vergangenheit einen diesbezüglich unguten Vorfall, mit der Erkenntnis für die LBB, dass niemand vom Transport ausgeschlossen werden darf – mit gewissen Ausnahmen natürlich wie z.B. alkoholisierte Personen oder das mitführen von Waffen oder Sprengstoff.

Die Frage, die sich hier noch stellt, ist: wer hat hier dazu die Anweisung an die Frau / Kassierin gegeben, um an Paragleiter-Piloten an diesen Tag (11. September 2021) keine Tickets abzugeben. Der verantwortliche kaufmännische Leiter der LBB sollte die gesetzlichen Förder- bzw. Rahmenbedingungen wissen bzw. kennen.

Es liegt ganz klar nicht im Aufgabenbereich einer Seilbahn, Inhalte eines Rucksackes oder Taschen etc. bzw. auch Fluglizenzen etc. zu kontrollieren oder gar ein Lande- bzw. Startgeld für einen Verein oder Flugschule etc. einzuheben.

Es ist weiters richtig, dass die Seilbahnen Teil des öffentlichen Verkehrs sind und als solcher die Betriebs- und Beförderungspflicht haben.

Was damals geschah ist nachzulesen in der Ausgabe der „Flash News“ Jahr 1994 lfd. Nr. 64 auf den Seiten 2 / 3 / 4.

„Covid 19“ plagt auch die Seilbahnbetreiber im Lande:

Aufgrund der Tatsache, dass die Seilbahnen ein Teil des öffentlichen Verkehrs sind, wie oben bereits aufgeführt, stellt sich nun die berechtigte Frage, warum seit der letzten

**Du weißt ja ...****fly now – work later**

Pandemieverordnung vom 22. November 2021 nun ein Transport nur mehr möglich ist unter Anwendung der 2G+ Regel.

Das heißt für alle - die einen 2G-Nachweis vorweisen können (geimpft oder genesen) und zusätzlich einen negativen PCR-Test haben, dessen Abnahme nicht länger als 72 Stunden zurückliegt.

Warum es hier keine Interventionen seitens der Seilbahnunternehmen bzw. deren Vertreter in der Wirtschaftskammer bzw. des TVBO (Haupt Aktionär) gibt, entzieht sich meiner Kenntnis. Bestand in der letzten Sommer- und auch in der Wintersaison noch die Möglichkeit, mit einer FFP2-Maske in einer Seilbahn Platz zu nehmen, so wird nun mit Beginn der Wintersaison 2021/2022 die

2G+ Regel und PCR – Test umgesetzt.

Kein Aufschrei keine Interventionen rein gar nichts - Es ist daher anzunehmen, dass die „Seilbahn-Lobbyisten“ hier an vorderster Front „Franz Hörl“ im Lande froh sind, diesen Winter überhaupt aufsperrten zu dürfen – man wird im Laufe der Zeit durch entsprechenden Druck / Geld (Corona Förderung) von oben wahrscheinlich immer bescheidener bzw. Mundtot gemacht.

Es ist auch hier wieder einmal mehr als dringend notwendig, diese Entscheidung / Verordnung des Gesundheitsministeriums rechtlich prüfen zu lassen. Im März kommenden Jahres 2022 werden es bereits schon 2 Jahre, seit Covid 19 unser gesamtes Leben Nachhaltig verändert hat und auch noch wird - ein Ende ist hier weit und breit nicht in Sicht und die daraus resultierenden Folgen möchte ich hier gar nicht kolportieren.

Wegen Reichtum geschlossen:

Wunderschöne Herbsttage, ideales Flug- und Wanderwetter, doch die Lienzer Bergbahnen haben wegen "Reichtum" weiterhin konsequent geschlossen - und das nicht nur im Herbst. Es wird nicht einmal der geringste Versuch unternommen, die Öffnungszeiten der EUB sowie des St. Mandl Liftes in den Monaten Oktober und November sowie auch im Frühjahr April / Mai / Juni diesbezüglich zumindest am Zettersfeld zu ändern.

Obwohl teilweise Karawanen von Freizeit Enthusiasten zu Fuß aber auch mit dem KFZ an schönen Tagen in die Berge strömen, wird seitens der Verantwortlichen der LBB nichts unternommen, um hier eine jahrzehntelange Forderung umzusetzen.

Die wäre - bei Schönwetter für einen zu bestimmenden Zeitraum - z.B. am Vormittag ab 9 Uhr 2 Stunden bzw. am Nachmittag ab 15 Uhr 2 Stunden - die EUB und den St. Mandl Lift in Betrieb zu nehmen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Dazu benötige ich keine Erklärungen, warum das nicht geht, sondern es ist alles daran zu setzen, dass es sehr wohl geht, wenn man nur will. Nicht zu vergessen ist auch, alles daran zu setzen, auch den Transport von Drachen auf beiden Liften zu ermöglichen. Dass es sehrwohl geht, zeigen die Öffnungszeiten am Hochstein, seit die 3 Bike-Trails fertig gestellt wurden.

Möchte deshalb immer wieder in Erinnerung rufen, dass der TVBO als erster Haupteigentümer und die Stadtgemeinde Lienz als zweiter Hauptaktionär der Lienzer Bergbahnen einmal mit Zwangsbeiträgen vom TVBO vorgeschriebene (Tourismusverbands Abgabe) und einmal durch Steuergeld-Einnahmen (Stadtgemeinde Lienz) nur deshalb überleben kann. Es vergeht kaum ein Jahr, wo nicht die LBB durch immer neue Aktienzeichnungen und anderer Subventionen mehr künstlich am Leben gehalten wird.

Daher ist eine wirtschaftliche Führung der LBB enorm wichtig und das wird nicht etwa durch noch geringere Öffnungszeiten erreicht, sondern durch Erweiterung des Angebotes und natürlich durch den Ausbau der Öffnungszeiten und Vergrößerung der Angebotspalette.

Eine weitere Entwicklung ist seit einigen Jahren am Hochstein gut zu erkennen. Mit der Forcierung vom Lakata, Sagan und Family Flow Trail, Ganzjahres-Rodelbahn, Kauf eines Grundstückes etc. wird der Hochstein dementsprechend gepusht und somit auch mit der Erweiterung der Öffnungszeiten durch den TVBO-Obmann (Franz Theurl) stark gefördert. Hier gibt es sehr wohl eine Erweiterung der Öffnungszeiten am Hochstein zu vermerken.

Da das Geld hinten und vorne fehlt (Verschuldung), bleibt zwangsläufig das Zettersfeld hier auf der Strecke, denn zwei Schigebiete wirtschaftlich zu führen spielt sich nicht. Da nächstes Jahr im Feber auch wieder Gemeinderatswahlen in Tirol anstehen, will keiner der wahlwerbenden Parteien sich hier irgendwo zu weit raus lehnen.

Zu guter Letzt - Auch der Tourismusverband Osttirol ist Mehrheitsaktionär (51 %) der Lienzer Bergbahnen und Obmann Franz Theurl ist nebst TVBO Obmann - darüber hinaus auch Aufsichtsrats Vorsitzender der Lienzer Bergbahnen, dazu kommt noch die nicht unerhebliche Tatsache, dass auch ein Paragleiter-Pilot (Tandem Unternehmen - Airtime Austria) Manfred Lobenwein ebenfalls auch im Aufsichtsrat des Tourismus Verbandes Osttirol sitzt.

Leider ist hier weder in der Causa Startplatz Kollnig noch beim Transport von Drachen oder auch bei den erweiterten Öffnungszeiten im Herbst und Frühjahr ein diesbezüglicher Einsatz von beiden Herren im Sinne des HG + PG - Flugsportes für den Großraum Lienz zu erkennen.

TVBO -Obmann Franz Theurl forciert ganz klar den Hochstein - schließlich ist er auch die treibende Kraft im LRC - Langlauf und Rad Club, siehe dazu auch den Bericht in den Flash News - September Ausgabe 2021 laufende Nr. 175 auf Seite 37 "Bora Rad Team"

Wie heißt es so schön - Es ist ein harter Job aber irgendjemand muss Ihn tun

Dazu nur 2 Statements vom TVBO - Obmann Franz Theurl -

Bei der Lienzer Bergbahnen AG geht es in einem hohen Maß um Wirtschaftlichkeit und stetiger Verbesserung des Angebotes. Hier wurden in den vergangenen Jahren, speziell für den Sommer viele



Du weißt ja ...



fly now – work later



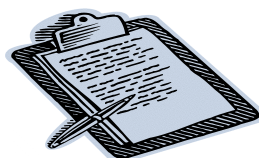
Maßnahmen getroffen. Die Summe dieser Maßnahmen führte zu einer Verdreifachung (!) der Sommererlöse und trägt somit zur nachhaltigen Lebensfähigkeit des Unternehmens bei.

Das wirtschaftliche Fortkommen der Lienzer Bergbahnen AG, welche sich auch im Eigentum der Stadt Lienz befindet, sowie die Erhaltung und Verbesserungen von Freizeiteinrichtungen für die Lienzer Bevölkerung sollte allen Gemeinderäten ein Anliegen sein. Aus

<<https://www.dolomitenstadt.at/2021/11/23/es-gibt-keinen-alleingang-am-lienzer-hochstein/>>

Über solche Aussagen kann sich ein jeder selbst seine Gedanken machen, es ist eine reine "One Man Show", aber wie lautet mein Spruch dazu - die Zeit wird auch hier wieder alles regeln - so oder so – anstatt dass alle zusammen an einem Strang ziehen, wird nicht miteinander sondern gegeneinander gearbeitet und ausgegrenzt, Neid und Missgunst und die daraus resultierenden Folgen sind ja wohl hinlänglich bekannt und speziell in Osttirol wohl besonders ausgeprägt.

- Wehret den Anfängen und bleibt immer wachsam -



Alles hat seine Zeit - Die „Flash News“...

... zeigen auf, wo andere zudecken !

Bei eventuellen Unklarheiten zu den Inhalten etc. bitte ich Dich, zwecks Rückfragen sich direkt an die Redaktion zu wenden.

Übrigens - viele ganz aktuelle News aus der Szene findest du auch auf -

www.paragliding.tirol/blog und auf www.twitter.com/flashnews79

Bilder gibt es auf www.instagram.com/brunogirstmair

Frohe Weihnachten

Allen Piloten immer ein

... und ein ganzes Leben lang viel Glück

"Gut Land"

wünscht Dir von Herzen,

Bruno



Du weißt ja ...



fly now – work later



„Flash News“**Aktuell - Informativ - Objektiv**

**Die „Flash News“ bleiben auch im 43. Erscheinungsjahr
unbezahlbar und deshalb gratis**

**Richtigstellung:**

Der Druck Teufel schlich sich ein:

Du weißt ja ... nach dem Pech kommt das Glück.

**Du weißt ja ...****fly now – work later**



Ausgleiten in Sand in Taufers – mit dabei die Elite der Drachenflug-Szene...



Wenn wieder einmal mehr – alles ganz einfach schief läuft...



Wozu gibt es eigentlich Luftfahrer-Karten...



Die „Baumlandungen“ liegen nach wie vor voll im Trend der Zeit...



Der Landeplatz-Stammtisch – reserviert nur für die „Creme de la Creme“ wurde aufgebessert

Starten musst Du nicht - landen aber schon!



Drachenfliegen



Paragleiten



Mot HG und PG



Verkauf/Shop



Reparatur und Wartung



www.instagram.com/brunogirstmair

Du weißt ja... fly now - work later!

Flugschule

- Drachen- und Paragleiterschulung
- Schnupper- und Fortbildungskurse
- Sicherheitstraining
- Tandemkurse
- Windschlepp
- Kurse für Mot HG und PG
- Flugsimulator

Tandemtaxi

- Paragleiter- und Hängegleiter
- Gleit- und Thermikflüge
- Schnupperflüge
- Geschenkgutscheine
- Einweisungsflüge
- Tandem Eingangstest

Bruno Girstmair
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

Anschrift: Beda Weber-Gasse Nr. 4
PLZ + Ort: A-9900 Lienz/Tirol

Tel. + Fax: +43 (0) 4852 655 39
E-Mail: bruno@girstmair.net

Mobil: +43 (0) 676 477 578 3
Internet: www.flugschule-lienz.at
www.flash-news.at

IBAN: AT98 2050 7000 0400 8728
BIC: LISPAT 21 XXX



www.paypal.me/duweisstja



www.youtube.com



www.facebook.com/bruno.girstmair



in Stein gemeißelt



QR-Code



V.I.P Lounge Postleite



Teufel & Sämann
(Albin Egger, Lienz)



Hang loose



www.twitter.com/flashnews79